Ostern 2019

mittendrin

Pfarrbrief von St. Ursula, der katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach (Taunus)

Heutzutage katholisch sein – eine Herausforderung Seite 3

leben in unserer pfarrei Seite 16
gemeindecaritas aktuell Seite 25
aus unseren kindertagesstätten Seite 25
aus den gemeinden Seite 27
ausblick Seite 36
termine Seite 44

Liebe Leserin, lieber Leser

*warum haben Sie dieses Heft aufgeschlagen? Ist katholisch Christ-Sein für Sie (noch) ein Thema, oder erscheint es Ihnen absurd? Zwischen diesen beiden Polen liegen die Herausforderungen, denen wir uns in dieser mittendrin-Ausgabe zu Ostern 2019 mit diesem Schwerpunktthema widmen: „Heutzutage (katholisch) Christ sein – eine Herausforderung." Und davon gibt es reichlich: die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und den Zweifeln, mit einem Leben und Handeln aus dem Glauben heraus. Insbesondere heute fällt es vielen Katholik*innen schwer, sich mit ihrer Kirche und deren Handeln zurechtzufinden. Vor Ort ist manches kaum zu lösen. Schließlich steht die Glaubwürdigkeit der Institution katholische Kirche in einer Weise in der Kritik, wie wir es bisher kaum erlebt haben. Auf unsere Einladung, sich dem Thema zu stellen, sind die nachfolgenden Beiträge entstanden, die auf einige dieser Herausforderungen eingehen.*

Außerdem haben wir Gottesdienstbesucher gefragt, was für sie typisch katholisch ist. Es gab jedoch auch Absagen auf unsere Anfrage zu drängenden Themen, von Menschen, die nicht bereit waren, sich in dieser Ausgabe öffentlich zu äußern: weil es ihnen zu heikel war oder weil die Meldungen der letzten Monate sie davon abhielten, sich mit einem Beitrag in einem Katholischen Pfarrbrief äußern zu wollen.

In dieser Ausgabe finden Sie Artikel über persönliche Erfahrungen, Christ sein im Alltag zu leben. Sie reichen vom ehrenamtlichen Zuhören am Krankenbett über Fragen, die sich in Beruf und Familie stellen, die eigene Rolle als Frau in der Kirche bis hin zum Beitrag eines jungen Theologiestudenten aus unserer Pfarrei. Zum Abschluss schreibt Pfarrer Ludwig Reichert darüber, weshalb christlicher Glauben in einer Gemeinschaft gelebt werden muss und nicht nur Privatangelegenheit sein kann.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für ihre Mühe der Reflexion.

Zu Redaktionsschluss erschien der Fastenhirtenbrief von Bischof Georg Bätzing, in dem dieser Stellung zum Missbrauchsskandal nimmt und die Auswirkung der anhaltenden Krise beschreibt: „Die Leute glauben uns nicht mehr". Wir veröffentlichen den Brief in Auszügen, weil er für uns einen wichtigen Aspekt der Herausforderungen benennt.

Dass unsere Pfarrei (trotz allem) aktiv ist, und wie Glaube gemeinsam und facettenreich gelebt wird, das finden Sie wie immer in den Berichten aus der Pfarrei, aus den Gemeinden und im Ausblick auf neue Initiativen und Veranstaltungstermine.

Ihr Redaktionsteam

P.S.: Wie bei jeder Ausgabe von mittendrin können Sie uns schreiben:
mittendrin@kath-oberursel.de
Vielleicht ist es Ihnen bei diesem Thema besonders wichtig.

Foto: Christoph Schmidt/unsplash

Heutzutage katholisch sein – eine Herausforderung

Heutzutage katholische Theologie studieren – eine doppelte Herausforderung

Von Jakob Schorr

Willst du Pfarrer werden?" – „Mach doch was Gescheites mit deinem Leben!" – „Willst du das wirklich?" – das ist eine Kostprobe der Reaktionen meiner Mitschüler und Lehrer (!), als wir im Mai 2017, es war meine letzte Woche als Schüler, zusammensaßen und uns darüber austauschten, was jeder von uns nach dem Abi machen würde. Meine Antwort war: Ich werde in Frankfurt Katholische Theologie studieren.

Den meisten meiner Kommilitonen ging es ähnlich, männlich wie weiblich, im Priesterseminar oder als „normale" Studenten. Als katholischer Christ hat man es heute in der Gesellschaft oft schwer. Sobald jemand einen darauf anspricht, muss man sich für den Missbrauch von tausenden Kindern und eine protzige Badewanne in Limburg rechtfertigen. Als Student der Theologie bekommt man diese Vorwürfe gleich doppelt zu spüren. Schließlich will man für diesen

Verein ja arbeiten und unterstützt also das, was „die in Rom“ verzapfen.

Das Studium der katholischen Theologie ist aber weit mehr als nur zu lernen, sich gegen Generalvorwürfe zu wehren und den Gehorsam gegenüber Autoritäten zu üben. Das Studium erstreckt sich über viele Gebiete der Wissenschaft, von Geschichte über Sozialwissenschaften bis hin zum Recht. Der Wissensschatz, den man sich im Laufe seines Studiums aneignet, ist sehr groß und sehr vielseitig.

Das Herausfordernde dabei ist, dass sich der persönliche Glaube im Studium oft bewähren muss. In einem Kolloquium, in dem wir das Glaubensbekenntnis behandelt haben, sagte unser Professor in der Stunde „Geboren von der Jungfrau Maria“, dass Jesus höchstwahrscheinlich in Nazareth auf die Welt kam und dass die Volkszählung aus dem Lukasevangelium zwar stattgefunden habe, aber in einem anderen Jahr und nicht in diesem Gebiet. So viel zur schönen Weihnachtsgeschichte. Das Studium stellt den Glauben auf die Probe. Gegen diese inneren Herausforderungen ist die äußere Kritik gegen die Kirche manchmal fast schon nebensächlich.

Das Studium macht aber – trotz dieser beiden Herausforderungen – sehr viel Spaß. Es war die richtige Entscheidung und ich bin froh, diesen Schritt gemacht zu haben, weil Theologie heute mehr ist als Bibel und Katechismus. Das sage ich auch jedem, der dies kritisch hinterfragt.

„Ich wünsche mir eine Kirche ohne Skandale“

Von Dr. Andreas Nebel

Nachdem ich beim ersten Kirchsalon 2018 als „Gastgeber“ eines Tisches mit dem Thema „Ich wünsche mir eine Kirche ohne Skandale“ einige Gesprächsteilnehmer zur Beschäftigung mit dieser Frage angeregt hatte, wurde ich gefragt, ob ich nicht einen Artikel dazu schreiben könnte. Ich entschloss mich meine Gedanken aufzuschreiben. Die sind zugegebenermaßen sehr, sehr vielschichtig.

Mir gehen ganz besonders seit dem Erscheinen der Missbrauchsstudie im Herbst 2018 viele Aspekte durch den Kopf. Aber auch schon früher, zu Zeiten der Bistumskrise unter Bischof Tebartz-van Elst, habe ich mich oft gefragt: Wie stehst du das, als „Anhänger“ dieser Kirche, in der sich solche Skandale abspielen, in der Öffentlichkeit eigentlich durch? Wie gehst du mit dem Zwiespalt, dass katholische Kirche in der Öffentlichkeit keine oder nur eine schwindende Reputation hat, und den vielen guten Erfahrungen bei deinem Engagement an der Basis, in der Gemeinde vor Ort, eigentlich um?

Es ist eine zwiegespaltene Wirklichkeit. Auf der einen Seite die tägliche Erfahrung am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit, dass man sich als bekennender Katholik manchmal lieber einen schwarzen Sack über den Kopf ziehen möchte und auf der anderen Seite, in der Gemeinde- und Pfarreiarbeit, das Erlebnis von respektvollem Umgang zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die Gottesdienste und Veranstaltungen, bei denen man reich beschenkt nach Hause geht.

Ich fasse es einfach in dem Satz zusammen: Ich möchte eigentlich jederzeit in der Öffentlichkeit von meinem Engagement und meinen guten Erfahrungen erzählen können, ohne auf die „Skandale und Negativereignisse“ festgenagelt zu werden.
Ich stelle mir immer öfter die Frage: Warum und wie erträgst du diesen Zwiespalt? Auf diese Frage habe ich mit der Zeit eine ganz klare Antwort gefunden.

Unsere Mitte, unsere tiefe Überzeugung, dass uns im Evangelium eine wirklich froh machende Botschaft überliefert ist, das hält mich in der Kirche. Die Erfahrung, dass ich in vielen Situationen nicht allein bin, dass da jemand mit mir an meiner Seite geht, auch wenn es unangenehm wird, wenn ich mal nicht mehr weiß, was und wie ich es sagen soll, das ist es, was mich den Zwiespalt aushalten lässt. Und ich habe auch die Erfahrung gemacht, wenn das Diskutieren und Reden nicht mehr weitergeht, dann ist konkretes Handeln, in Konfliktsituationen am Arbeitsplatz, das Beistehen zu einem Kollegen, der vielleicht ungerecht behandelt wird, die Antwort, die überzeugt. Nachfolge Jesu heißt in diesem Zusammenhang für mich ganz klar auf der Seite der kleinen und schwachen Leute zu stehen und damit ein Beispiel zu geben. Und wenn alle über einen Obdachlosen, der vor dem Bürogebäude im Freien schläft, negativ reden, sich vor ihn zu stellen und darauf hinzuweisen, dass dieser Mensch genau die gleiche Würde hat wir.

Eine große Herausforderung ist es auf jeden Fall. Dass Kirche in der Öffentlichkeit wieder Vertrauen gewinnt, attraktiv wird, das liegt in den Händen von uns allen. Da hilft es nicht wegzulaufen. Ich spüre ganz oft den Ruf Jesu, mit dazu beizutragen, dass es weitergeht und dass das „Reich Gottes“ schon hier auf Erden ein wenig sichtbar wird. Eine echte Herausforderung. Ich stelle mich ihr.

Katholisch sein in einer anderen Generation.

Von Marcelline Schmidt vom Hofe

In meiner Generation (70) wurde das Folgen in den katholischen Fußstapfen der Eltern meistens in gut katholischen Familien nicht in Frage gestellt, wenigstens anfänglich nicht. Es wurde kirchlich geheiratet, die Kinder wurden getauft und der Sonntagsgottesdienst gehörte dazu. Aber im Laufe der Zeit verschwand diese Selbstverständlichkeit bei vielen und der Kirche wurde der Rücken zugedreht. Das hinterlässt eine Generation, die oft traurig darüber ist, dass Kinder und Enkelkinder nicht mehr in diesem vertrauten kirchlichen Rahmen groß werden. Dies ist sicher nicht nur ein katholisches Problem, sondern das gilt auch für evangelische Familien. Es gibt ein paar Faktoren, die es im Katholi-

schen besonders schwierig machen, Familie, Verwandte und Freunde für Glauben und für die Kirche zu begeistern. Vieles, was heute zu Abkehr und Austritt führt, lag auch in unserer Jugend im Argen, aber wir waren nicht richtig aufgeklärt, manches war nicht bekannt oder wurde nicht thematisiert. Das ist in der heutigen Zeit, u.a. durch die Medien, ganz anders. Bei Themen wie z.B. Missbrauch, Zölibat und Weiheämter für Frauen wird die katholische Kirche zu Recht sehr angeprangert. Was können Eltern schon darauf antworten, wenn sie danach gefragt werden? Auch die Kirchensteuer spielt bei jungen Familien eine Rolle und ist ein Grund dafür auszutreten oder erbost zu sein. Da hilft meistens auch kein Reden über alle caritativen und sozialen Projekte. Es besteht bei vielen die Annahme, dass wir eine reiche Kirche sind, die ihr Geld verschleudert, auch wenn das an vielen Stellen nicht stimmt. Rom, Papst und Pomp werden als überflüssig empfunden. Die Zahl der konfessionsverschiedenen Partnerschaften hat im Laufe der Zeit sehr zugenommen, was kein Hindernis sein muss, es aber trotzdem oft ist. Und dann gibt es gerade in der katholischen Kirche manche Traditionen und Gottesdienstformen, die wir Älteren schätzen, die aber für viele nicht nachvollziehbar sind. Dass sich da viel tut und es auch ganz neue Möglichkeiten gibt Kirche zu sein, wird dann nicht mehr wahrgenommen. Darüber ins Gespräch zu kommen ist schwer, die Meinungen haben sich festgesetzt und bekommen auch in den Medien immer wieder eine Bestätigung. Ein anderer allgemeiner Grund, weshalb gerade jüngere Menschen wegbleiben, ist, dass viele mit Ausbildung, Beruf und Familie so beschäftigt sind, dass für Kirche kaum Zeit bleibt. Das Berufsleben ist härter und oft unsicherer geworden und viel mehr Frauen als früher arbeiten. Das bedeutet u.a. einen sehr durchgeplanten Terminkalender. Immer wieder kommt der berechtigte Einwand, am Sonntag endlich mal Zeit für sich und die Familie haben zu wollen. Wenn bei Freunden und Kollegen Kirche keine Rolle spielt und kein Verständnis oder sogar Missachtung für eine kirchliche Bindung besteht, wie das oft der Fall ist, wird auch bei denen, die noch den Anschluss haben, das Interesse mit der Zeit verschwinden.

Natürlich gibt es Familien, in denen auch die nächste Generation in katholischer Tradition mit allem, was dazu gehört, weiterlebt. Das können wir in der Pfarrei wahrnehmen, und auch ich habe gute Erfahrungen gemacht. Aber wir alle stellen um uns herum trotzdem eine große Veränderung fest und kirchlich leben ist eher die Ausnahme. Außer wenn es Negatives zu berichten gibt, ist Kirche kein gesellschaftliches Thema, und der Glaube schon mal gar nicht. Was wir in Oberursel an Akzeptanz und Wertschätzung erleben, ist nicht die Norm.

Großeltern und Eltern können Glaube und Kirche-Sein vorleben und zeigen, dass es Freude macht und wertvoll ist, trotz allem. Auch wenn unsere Kinder und Enkelkinder andere Wege gehen und scheinbar keine Kirche brauchen, um Gott zu finden, können wir darauf vertrauen, dass Gott bei allen Menschen ist.

Was ist für Sie typisch katholisch?

Von Niklas Tokic, Alina Bachmann, Harald Schwalbe

Nach vier Gottesdiensten haben wir, zwei Firmlinge und einer vom Redaktionsteam, beim Kirchenkaffee diese Frage gestellt. Wir haben auf das Schwerpunktthema dieser Ausgabe von mittendrin hingewiesen. Folgende Antworten haben wir erhalten:

Schöne Liturgie, schöne Gottesdienste, Kirchenmusik, schöne Kirchen, der Papst, Weihrauch, Wandlung, Liturgie, Prozessionen, Beichte, Heimat, Geborgenheit und Gemeinschaft, sonntags Kirche, danach Kirchenkaffee, Glauben in Gemeinschaft haben. Katholische Kirche ist wie meine Familie – mit Gutem und Schlechtem.

Positiv ist die Art, wie Menschen in der Pfarrei St. Ursula und in der Gemeinde miteinander umgehen.

Es sollte sowohl alte als auch neue Formen der Liturgie parallel geben.

Soziale Dienste: Caritas, Nächstenliebe, Hilfe für die Ärmsten in der Welt.

Glauben vermitteln und leben, wichtige Themen nicht nur ansprechen, sondern auch handeln, Glauben und Spiritualität erleben. Vielfalt in der katholischen Kirche.

Hierarchie, Frauendiskriminierung, Missbrauchsskandal, Wieso gibt es keine unabhängige Aufarbeitung?

Abwertung der Sexualität, niemand sollte für seine Art der Liebe ausgeschlossen werden, Kirche mischt sich in sehr Privates.

Ich wünsche mir Frauen als Priester, Männerclub.

Die Amtskirche hält krampfhaft an alten Zöpfen fest, es fehlt an Transparenz, Veränderungen sind gut.

Warum gehen so wenige Katholiken in den ökumenischen Gottesdienst? Warum sollen Protestanten nicht am Abendmahl teilnehmen dürfen? Ich fühle mich als Anglikanerin sehr gut in dieser Gemeinde aufgenommen. Ich darf meine ökumenische Überzeugung teilen.

Patriarchalisch, klerikal, Männerkirche, Pflichtzölibat.

Wieviel ist noch jesuanisch? Wieviel ist noch paulinisch?

Wir sind nicht die Trümmerfrauen!

Von Susann v. Winning, für die Frauengruppe „Wir können mehr!“ in der Pfarrei St. Ursula

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen am Sonntagmorgen zur Messe in der Kirche. Was sehen Sie? Eine Gruppe von Messdienern, mehrheitlich Mädchen. Wer liest die Lesungen? Eine Frau. Wer hilft bei der Austeilung der Kommunion? Eine Frau, die dazu beauftragt wurde. Nur am Altar findet sich stets ein Mann: der Pfarrer, oft ein schon pensionierter. Zugegeben, ich übertreibe etwas, aber mehr oder weniger so erleben wir Woche für

Woche den Gottesdienst. Doch es geht noch weiter! Denken Sie an den Pfarrgemeinderat. Wer sitzt ihm vor? Eine Frau. Und die ehrenamtlichen Gemeindeleitungen? Anfang Februar wurde in St. Bonifatius das zweite Team beauftragt. Wer hat diese verantwortungsvolle Tätigkeit übernommen? Drei Frauen. Ebenso wie in Oberstedten, wo drei Frauen die Gemeinde seit einigen Jahren leiten und ihre Aufgabe in einem Satz auf den Punkt bringen: „Wir halten die Gemeinde zusammen."

Ich glaube, kein deutscher Bischof möchte sich ernsthaft vorstellen, wie die katholische Kirche aussähe ohne das Engagement der Frauen, die noch nicht resigniert haben. Und doch wäre es gut, wenn er es einmal täte, denn ganz schnell würde ihm klar, dass unsere Kirche dann noch stärker als durch alle Skandale in ihrer Existenz bedroht wäre. Stattdessen halten viele Bischöfe an dem traditionellen Frauenbild fest, das sich über die Jahrhunderte als so praktisch erwiesen hat: Duldsame Frauen tun das Notwendige, allein weil sie sehen, dass es getan werden muss. Ohne viel zu fragen und vor allem, ohne aus ihrem Tun eine Forderung abzuleiten. Und leider, leider sei es den Bischöfen ja auch gar nicht erlaubt, Frauen zu Diakoninnen oder Pfarrerinnen zu weihen, weil Jesus nur Männer und keine Frauen zu Aposteln berufen habe. Ob das wirklich so gewesen ist, werden die Gelehrten und die römische Kurie wahrscheinlich noch länger diskutieren. Ob die Kirche für solch lange Diskussionen noch genügend Zeit hat, wage ich zu bezweifeln.

Warum halten wir uns nicht viel mehr an das, was in der Bibel steht, z.B. im 1. Buch Mose: „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und als Frau schuf er sie". In diesen klaren Worten, die die Existenz des Menschen begründen, steht nichts davon, dass die eine dem anderen untertan ist. Oder denken wir an Ostern. An diesem wichtigsten Fest der Christenheit hat Jesus den Frauen eine ganz besondere Rolle zugedacht. Matthäus berichtet, dass es Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, waren, die das Grab am Sonntagmorgen leer vorfanden. Ein Engel des Herrn habe ihnen gesagt, dass Jesus von den Toten auferstanden sei, und er beauftragte ausgerechnet Frauen, den Jüngern diese Botschaft zu verkünden. Als sei es damit noch nicht genug, erscheint Jesus zuerst den Frauen und später seinen Jüngern. Dieses Ereignis zeigt, wie hoch Jesus die Frauen schätzt und wie sehr er ihnen vertraut. Hätte er sie sonst beauftragt, die Auferstehung zu bezeugen, obwohl Frauen zu der damaligen Zeit gar kein Zeugnisrecht hatten? Was für ein Tabubruch! Den Bischöfen möchte ich zurufen: Haben Sie ebensolchen Mut!

Und noch etwas: Gott hat den Menschen auch ihren Verstand gegeben. Den Menschen, nicht nur den Männern! Dank der Aufklärung, und ja, auch dank der Reformation, vor allem aber dank der langen Zeit des Friedens und der Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg konnten in Deutschland Frauen und Männer heranwachsen, die diesen Verstand frei gebrauchen, die frei denken dürfen. Viele von diesen Frauen und Männern wollen es nicht länger hinnehmen, dass die eine Hälfte der Menschheit von den Weiheämtern in der katholischen Kirche ausgeschlossen bleibt, nur weil sie Frauen sind – ohne Ansehen ihrer menschlichen, geistigen, geistlichen und seelsorgerischen Fähigkeiten. Dieses alles wollen wir Frauen in unsere Kirche einbringen, gemeinsam mit den Männern. Aber auf Augenhöhe, denn wir sind gleich(-wertig) geschaffen. Wir wollen nicht zu Trümmerfrauen werden, die wegräumen, was ein manchmal weltfremder Klerus an Scherben hinterlässt. Wir können mehr! Und wir schöpfen Hoffnung aus dem Offenen Brief an Kardinal Marx, den prominente Theologinnen und Theologen am 3.2.2019 veröffentlichten, weil aus ihm genau der Mut und der Wille zur Erneuerung sprechen, die unsere Kirche so dringend braucht.

„Damit die Welt glaubt" Joh 17,21

***Hirtenwort** zur Österlichen Bußzeit 2019*
von Dr. Georg Bätzing, Bischof von Limburg

Zeit der Entscheidung

[...] Ja, ich gestehe, dass mir Versuchungen vertraut sind; das Streben nach Ansehen, Macht und Erfolg ist mir nicht fremd. Und den inneren Wunsch, ganz unabhängig über mein Leben verfügen zu wollen, kenne ich auch. Die Versuchung dazu ist menschlich. [...] Es ist gut, dass uns der ganze Ernst der Bewährungsprobe bewusst wird, in die wir gestellt sind. Die Österliche Bußzeit ist Entscheidungszeit für uns und für die ganze Kirche. Das wird mir gerade in diesen Zeiten deutlich, wo die Unruhe und der Zorn vieler Menschen – gerade auch unter den Gläubigen – über die offenkundigen Missstände in der katholischen Kirche andauern, die die wissenschaftliche Studie zum sexuellen Missbrauch an Minderjährigen durch Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im vergangenen Herbst aufgedeckt hat. Ich sage es deutlich: Es ist richtig, dass uns die Studie die ganze Tragweite und zerstörerische Dynamik dieser abscheulichen Verbrechen schonungslos vor Augen führt. Es ist wichtig, dass hinter den Verbrechen sexualisierter Gewalt der Missbrauch geistlicher Macht als eigentliche Ursache benannt worden ist. Und es ist wahrhaftig, das beschämende Handeln von Kirchenverantwortlichen in früheren Jahren zu benennen. Anstatt den Opfern Gehör zu schenken und ihnen Hilfe anzubieten, sind Täter gedeckt und ist Missbrauch verharmlost und vertuscht worden, um angeblich Schaden von der Kirche abzuwenden.

Je öfter ich mit Betroffenen spreche oder ihre Zeugnisse lese, umso mehr wachsen meine Abscheu und Wut. Und ich frage mich: Wie konnte es geschehen, dass in der Kirche, die den besonderen Auftrag hat, Jesus Christus als den Gekreuzigten zu bezeugen, nicht die Opfer mit ihrem Leid gesehen wurden, sondern vor allem versucht wurde, die Institution zu schützen? Wie weit ist das vom Anspruch des Evangeliums entfernt. [...]

Die Menschen glauben uns nicht mehr

Bis heute stehe ich mit Menschen in Kontakt, die mir verstört berichten, wie sehr ihr Vertrauen in die Kirche und ihre Verantwortlichen erschüttert ist. Nicht wenige wenden sich ab und treten aus der Kirche aus. Bei vie-

len spüre ich: Nicht der persönliche Glaube an den barmherzigen Gott Jesu Christi ist in die Krise gekommen. Nein: Diese Menschen glauben uns nicht mehr! Und das führt dazu, dass die Mehrheit glaubwürdiger und verantwortungsvoller Priester, Seelsorgerinnen und Seelsorger und die vielen ehrenamtlich für die Kirche Engagierten mit ihrem Bemühen um die Verkündigung und das gelebte Zeugnis christlicher Nächstenliebe massiv beeinträchtigt sind. Ihnen allen danke ich sehr, dass sie unter dieser großen Beschwernis ihren Dienst dennoch tun. Ich nehme den Ruf nach grundlegenden Veränderungen und einer lange erwarteten Erneuerung der Kirche ernst, den gerade sie laut vortragen, und ich weiß mich dem verpflichtet. […]

Ihr Bischof Georg Bätzing

Das gesamte Hirtenwort ist zu finden unter: www.bistumlimburg.de

Ehrenamtlich in der Klinikseelsorge – Warum?

Von Christa Kuch

Immer wieder dienstags bin ich in der Hochtaunusklinik in Bad Homburg und klopfe auf „meiner Station“ an die Zimmertüren. Da ich nichts von den Kranken weiß, ist es spannend, wer und was mich nach dem Öffnen der Tür erwartet. Ich treffe auf Menschen verschiedener Konfessionen und Religionen, aus den unterschiedlichsten Ländern, Einheimische und Flüchtlinge, reiche und arme, hoffnungsvolle und hoffnungslose, gesundende und sterbende Menschen. Es ist eine Aufgabe, die mich fordert, die mir liegt und mir guttut. Einmal fragte mich mürrisch ein berufstätiger Patient mittleren Alters, nachdem ich mich vorgestellt hatte: „Und was wollen Sie jetzt hier?“ Ich antwortete: „Ich möchte Sie besuchen, ein Gespräch anbieten. Wenn Sie das nicht wollen, dann wünsche ich Ihnen gute Besserung und gehe wieder.“ Er ließ dann seinen ganzen Frust über die mangelnde Kommunikation, die erzwungene Untätigkeit und seine Ohnmacht im Krankenhaus raus. Darauf konnte ich ihm nur sagen, dass ich da die falsche Adressatin bin. Aber es entwickelte sich ein lockeres, sogar lustiges Gespräch. Als ich mich verabschiedete, sagte er: „Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.“ Auf meinen Einwand: „Erfolg suche ich hier nicht“, antwortete er: „Sie machen das hier so authentisch. Da wünsche ich Ihnen, bringen Sie anderen auch noch viel Freude.“

Immer wieder treffe ich auf Menschen mit negativen Kirchenerfahrungen und solchen, die ihren Glauben an Gott verloren haben. Ein über achtzig jähriger Patient sagte mir, nachdem wir schon eine Weile miteinander gesprochen hatten: „An einen guten Gott kann ich schon über vierzig Jahre nicht mehr glauben. Warum hat er mir meinen Sohn, jung und lebenshungrig, durch einen Unfall genommen? Warum lässt Gott das zu? Warum muss ich so leiden?“ Fragen, die mir immer wieder gestellt werden und auf die ich keine Antwort weiß. Dieser Patient dankte mir am Ende des Gesprächs und sagte: „Seit vierzig Jahren habe ich darüber noch mit niemandem gesprochen. Zu Ihnen habe ich jetzt Vertrauen.“ Das hat mich sehr bewegt. Als Ehrenamtliche habe ich hier eine Chance, die Hauptamtliche der Institution Kirche nicht haben.

An einem anderen Tag musste ich wegen der Arztvisite zwei Krankenzimmer verlassen. Als ich schon die Station verlassen wollte, kam ich am Ende des Flurs an einem Zimmer vorbei, das an diesem Tag „normalerweise“ nicht zu meiner Besuchsrunde gehört hätte. Dort traf ich auf einen Patienten, der soeben von der Diagnose geschockt worden war, an einem inoperablen Gehirntumor erkrankt zu sein. Seine Sorge galt mehr seiner Familie und wie er ihr das sagen sollte als sich selbst. Es ergab sich ein langes, für den Betroffenen wichtiges Gespräch. Danach fragte ich mich: „Warum bin ich denn jetzt in dieses Zimmer gegangen?“ Normalerweise hätte ich das an diesem Tag nicht getan. So erlebe ich mich bei meinem Dienst im Krankenhaus von Gott geführt und kann nur beten: „Gott schenke mir ein hörendes Herz.“ Wenn ich abschließend meine Besuche in unserer schönen Krankenhauskapelle reflektiere, kann ich mir immer sagen: „Gut, dass ich heute hier war.“

Wie komme ich zu dieser Aufgabe?

Als ich vor sechs Jahren eine Lungenembolie überlebte und vier Tage auf der Intensivstation zubringen musste, wollte ich in der letzten Phase meines Lebens noch einmal etwas Neues machen. Da bekam ich den Flyer zum Ausbildungskurs des ÖAKS (http://oe-kumenischer-arbeitskreis-seelsorge.de/) in Frankfurt in die Hand, mit dem Angebot der Ausbildung für die Mitarbeit in der Seelsorge im Krankenhaus, Altersheim, Hospiz, Gemeinde, Gefängnis ….. Zunächst war ich sehr skeptisch und zögerte mich anzumelden. Der Kurs erschien mir für ein ehrenamtliches Engagement zeitlich und finanziell doch sehr anspruchsvoll. Inzwischen bin ich dankbar, dass ich den Kurs absolviert und die Beauftragung erbeten habe. Er hat mir geholfen, Berührungsängste zu überwinden, zu trösten und sicherer zu werden beim Besuch von Patient*innen, Trauernden und Sterbenden.

Es tut gut zu erleben, wie die Zuwendung, eine Berührung, ein Gebet und/oder ein Segen, Kranken Trost und Hilfe ist. Es hat mir geholfen, Traurigkeit und Überforderung zu ertragen, als ich z.B. ausgerechnet am Heiligen Abend ein Paar besuchte, das ein totes Kind zur Welt bringen musste.

Seit der Ausbildung werde ich monatlich begleitet durch eine Supervision, in der ich mit anderen über meine Besuche nachdenken kann, ein Fortbildungswochenende und geistliche Tage. Ich bin auch versichert durch einen Kontrakt, in dem ich mich für jeweils ein weiteres Jahr ehrenamtlicher Arbeit entscheide. Wir sind ein Kreis von ca. 50 Ehrenamtlichen. Vielleicht motivieren meine positiven Erfahrungen den einen oder die andere, ehrenamtlich in der Seelsorge zu arbeiten und auch diese Ausbildung zu machen. Im Sommer beginnt wieder ein neuer Kurs; Flyer liegen bereit. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Und trotzdem …

Von Peter Grüner

Als ich mir das letzte Mal die Frage stellen musste: „Wie kannst Du unter diesen Umständen immer noch in die Kirche gehen?“, bestimmte der Skandal um unseren damaligen Bischof und seinen Bau am Domberg in Limburg bereits über Monate die mediale Berichterstattung.

Irgendwie schien das Ganze nur der letzte Beweis dafür zu sein, dass die katholische Kirche mit ihren teilweise verkrusteten Strukturen und dem scheinbar unumstößlichen Obrigkeitsglauben am Ende war.

Trotzdem war es für mich in vielen Fällen einfach, der Frage, weshalb ich in die Kirche gehe, zu begegnen. Meist reichte dafür die einfache Gegenfrage: „Warum bist Du eigentlich noch Fußballfan, wo doch mittlerweile klar ist, dass der Weltfußballverband durch und durch korrupt ist?“. Die Antwort, die mir gegeben wurde, war eigentlich immer die gleiche: „Was interessiert mich der Weltfußballverband, solange die Eintracht gewinnt?“

Aha, und warum sollte mich interessieren, was in Limburg, Rom oder sonst wo passiert, solange in meiner Gemeinde vor Ort alles in Ordnung ist? Das mag einfach klingen, aber für meinen Glauben war die Institution Amtskirche noch nie wichtig. Mir geht es um die Gemeinschaft vor Ort. Glauben gemeinsam erleben und teilen, die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten, die Diskussion und die Lösungssuche für unsere konkreten Herausforderungen hier in Oberursel und Steinbach sind es, was mir wichtig ist.

Und auch hier ist natürlich nicht alles in Ordnung. Auch unsere Strukturen hier in Oberursel und Steinbach folgen für mein Gefühl noch viel zu oft den Bedürfnissen von acht eigenständigen Gemeinden, obwohl wir immer weniger die dafür notwendigen Kräfte aufbringen. Und in meiner familiären Situation mit zwei jüngeren Kindern frage ich mich schon so manches Wochenende, warum eigentlich an einem Sonntag an vier Kirchorten ein Angebot für Familien existiert und dann drei Wochen lang nirgendwo?

Und trotzdem: Solange wir uns hier vor Ort noch diese Fragen stellen und offen diskutieren, ist für mich persönlich unsere Gemeinde intakt. Wir können unsere Strukturen verbessern und anpassen, und ich kann daran teilhaben und meine Glauben hier weiter leben und dann hoffentlich auch an meine Kinder weitergeben.

„Heutzutage (katholisch) Christ sein – eine Herausforderung"

Von Pfarrer Ludwig Reichert

Jesus fasziniert mich nach wie vor; nur die Kirche – mit der habe ich große Probleme“. „Ich finde, Christ kann man auch sein, ohne der Kirche anzugehören“. „Wenn sich die Kirche nicht radikal ändert, trete ich aus – aber mein Christ sein lasse ich mir nicht nehmen“.
So oder ähnlich höre ich es in der jüngsten Zeit oft. In der Tat machen es die skandalösen Ereignisse der letzten Monate und Jahre auch den gutwilligsten Kirchenmitgliedern schwer mit ihrer Kirche. Sie fragen mit Recht, wie es denn ist mit dem Verhältnis von „Glaube“ und „Kirche“. Und sie wollen von mir als Pfarrer eine Antwort hören. Also versuche ich es. Ich will etwas dazu schreiben, dass es nach meiner Meinung vom tiefsten Kern des Christseins her Kirche braucht, dass deswegen aber längst nicht alles in der Kirche beim Alten bleiben darf:

Dieser tiefste Kern des christlichen Glaubens ist im Grunde „einfach“; er lässt sich in einem Satz zusammenfassen: Gott liebt jeden Menschen. Und mehr noch: Gott liebt die Menschen so sehr, dass er selbst Mensch wurde. Und zwar in einem konkreten, geschichtlichen Menschen: in Jesus, der um das Jahr 6 vor unserer Zeitrechnung in Palästina geboren wurde. Mit etwa 30 Jahren beginnt er als Wanderprediger aufzutreten und in Wort und Tat zu verkünden: Gott liebt jeden Menschen. Anerkannt und geliebt zu werden aber wirkt Wunder. Tatsächlich erzählt die Bibel davon: Jesus macht Menschen an Leib und Seele gesund, selbst Tote stehen zu neuem Leben auf. Jesus hat auf unvergleichliche Weise die Liebe Gottes zum Menschen „auf den Punkt gebracht“.

Als Christ/in zu glauben heißt zunächst nichts anderes, als sich die Liebe Gottes, die Jesus gelebt und bezeugt hat, gefallen zu lassen. Und dazu muss sie mir natürlich zugesagt worden sein. Ich kann sie mir nicht ausdenken und einbilden. „Der Glaube kommt vom Hören“, heißt es im Römerbrief der Bibel. An dieser Stelle zeigt sich der erste, grundlegende Sinn von „Kirche“: Kirche – das sind Personen und Orte, die es möglich machen, dass Menschen von der grenzenlosen Liebe Gottes hören können und dabei entdecken: „Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über“. Denn wer beschenkt wurde, wird schenken wollen. Wer tiefen Halt spürt, wird Halt vermitteln wollen. Wer sich getragen weiß, wird tragfähige, menschliche Beziehungen gestalten wollen. Auch das ist nur in Gemeinschaft möglich. Liebe schenken, von ihr reden und – mehr noch – sie leben, kann ich nur mit anderen zusammen. Viele haben diesen weiteren, grundlegenden Sinn von Kirche lebensgeschichtlich erfahren oder erleben es aktuell in Kirchengemeinden, christlichen Initiativen, sozialen Einrichtungen.

Als Jesus begann, den Menschen von Gott zu erzählen, sammelte er zugleich Freunde und Schüler, Männer und Frauen um sich. Gemeinsam erlebten und hörten sie Jesus. Als sie nach seinem gewaltsamen Tod die aufwühlende Erfahrung machten, dass er auferstand, um an ihrer Seite zu bleiben, fanden

sie sich allen Widerständen zum Trotz neu zusammen, um ihren Glauben zu leben und weiterzugeben. Dabei wurde ihnen sehr schnell zur Gewissheit: Gott will keine „geschlossene Gesellschaften“, sondern „das Heil der ganzen Welt“. Das Wohlwollen Gottes reicht bis an die Grenzen der Erde und darüber hinaus. Der griechische Begriff „katholisch“ bedeutet ursprünglich: weltweit, erdumfassend.

Hinter dem Anspruch weltweiter, solidarischer Gemeinschaft ist die Kirche durch die Jahrhunderte oft genug zurück geblieben. Auch heute gibt sie eher ein Bild der Zerrissenheit und Müdigkeit. Mehr noch: Kleriker der Kirche haben sich in erschütternd großer Zahl des sexuellen Missbrauchs Schutzbefohlener schuldig gemacht. Bischöfe der Kirche haben die Opfer vergessen und die Täter (und damit die Institution Kirche) geschützt. Spätestens jetzt empfinden selbst Kirchenmitglieder Kernwörter christlicher Verkündigung wie „Liebe“, „Vertrauen“, „Wahrhaftigkeit“ als hohl und leer. Die Amtskirche hat sich durch eigenes Versagen in das Abseits manövriert. Eine Zukunft wird sie nur haben können, wenn sie bedenkt, was eigentlich immer klar war, aber in Zeiten klerikaler Überhöhung in den Hintergrund gedrängt wurde:

Im christlichen Glauben steht Kirche nicht an erster Stelle

Die Kirche ist nie um ihrer selbst willen da. Man kann sich nicht um ihrer selbst willen für sie einsetzen, gar sie verteidigen. Sie darf ihre Bedeutung nicht überhöhen. Christen beten in ihrem Glaubensbekenntnis zu Gott, zu Jesus Christus, zum heiligen Geist. Erst an vierter Stelle ist von der Kirche die Rede. Sie hat dienende Funktion. Sie soll den Menschen den Zugang zum liebenden Gott möglich und auch erfahrbar machen.

„Kirche“ braucht stets Reform

Wenn die Kirche beansprucht, den christlichen Glauben auch glaubwürdig zu repräsentieren, dann muss sie sich fragen lassen, ob sie diesem Anspruch noch gerecht wird. Durch die Jahrhunderte ist stets von der „ecclesia semper reformanda“, der „immer neu zu reformierenden Kirche“ gesprochen worden. Freilich: dass dieses Reformbewusstsein nicht nur einzelne Fehlhandlungen betrifft, sondern auch systemischen Charakter haben muss, ist oft genug vergessen worden. Durch die aktuelle Situation bekommt dieser Grundgedanke besondere Bedeutung. Es genügt nicht, nur abstrakt und nur gegenüber anderen Freiheit und Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit zu betonen. Diese Werte müssen auch innerhalb der kirchlichen Gemeinschaft und ihrer Strukturen verwirklicht werden.

Das Miteinander in der Kirche lebt vom aufrechten Gang

Die Kirchlichkeit des Glaubens drückt sich nicht in der Gehorsamshaltung gegenüber dem kirchlichen Amt aus. Längst reagieren auch Christinnen und Christen, die sich der Kirche zugehörig fühlen, auf Autorität, die sich nicht durch Argumente ausweist, mit Skepsis und wenden sich verstört von ihr ab. Dabei hat spätestens das letzte große Konzil der katholischen Kirche (1962 – 1965) neu entdeckt, was eigentlich immer klar war, aber noch längst nicht wirklich umgesetzt ist: Durch die Taufe besitzen alle Christinnen und Christen die gleiche Würde.

„Es ist also in Christus und in der Kirche keine Ungleichheit auf Grund von Rasse und Volkszugehörigkeit, sozialer Stellung oder Geschlecht … unter allen waltet eine wahre Gleichheit in der allen Gläubigen gemeinsamen Würde …“ (II. Vatikanisches Konzil).
Die Zeiten, in denen „Kirche“ einseitig von oben her gedacht werden konnte, müssen genauso vorbei sein, wie jene, in denen “Kirchlichkeit“ sich in erster Linie im Nicken und Schlucken äußerte. Die Kirche hat nur Zukunft in einem gemeinsamen Engagement „auf Augenhöhe“. Sie lebt überall da, wo sich Menschen im Vertrauen auf Gott mit ihren unterschiedlichen Begabungen gegenseitig ergänzen und stärken.

Leben in unserer Pfarrei

Neue Position „Verwaltungsleitung“

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie mich vor fünf Jahren gefragt hätten, ob ich mir vorstellen könnte, 2019 als Verwaltungsleiterin einer Pfarrei zu arbeiten, hätte ich dies wahrscheinlich verneint. Damals war ich noch davon überzeugt, mein Berufsleben als Managerin in der Logistikbranche zu beenden. Nun ist es doch so gekommen¬ - und ich freue mich sehr, dass ich mich Ihnen heute als Verwaltungsleiterin Ihrer Pfarrei vorstellen darf.

Als ich mich mit der neu geschaffenen Position „Verwaltungsleitung“ beschäftigt habe, kam ich schnell zu der Überzeugung, dass ich hier meine beruflichen Kenntnisse und meine Erfahrungen aus meinem jahrzehntelangem ehrenamtlichen Engagement sehr gut verbinden und in Ihrer Pfarrei einsetzen kann.

Beruflich war ich bis 2018 in einer Führungsposition in einem großen Logistikunternehmen tätig und hatte dort die organisatorische und kaufmännische Leitung einer Abteilung inne, Budget- und Ergebnisverantwortung sowie Personalführung.

In meiner Heimatgemeinde St. Ignatius in Frankfurt war bzw. bin ich in ganz verschiedenen Bereichen tätig und engagierte mich dort ehrenamtlich als Messdienerin/-Gruppenleitern und Firmkatechetin. Ich war bei 7 Kinderfreizeiten als Betreuerin dabei und für vier Jahre im Verwaltungsrat aktiv. Aktuell singe ich noch mit großer Freude in dem dortigen Projekt-Chor und bin sehr dankbar für die vielen Freundschaften, die sich – bis heute – aus dem Gemeindeleben ergeben haben.

Ich habe mich mit sehr großem Interesse mit Ihrem Weg der letzten sechs Jahren (Errichtung als Pfarrei neuen Typs, lokale Kirchenentwicklung, den Visionsprozess bis hin zur Gemeindeleitung im Team) befasst und bin begeistert, Sie alle ab Februar als Verwaltungsleiterin zu begleiten und unterstützen zu dürfen.

Ich wünsche uns einen guten gemeinsamen Weg und freue mich, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Bis dahin grüße ich Sie herzlich
Marion Scheiner

Hilfe bei Suizidgedanken und anderen schwerwiegenden Problemen

Auf Grund von Beziehungsproblemen, psychischen Krankheiten, Trauer, Sucht, Arbeitslosigkeit usw. sind viele Menschen traurig und einsam. Deshalb möchten wir auf ein konkretes Hilfsangebot hinweisen. Gerade auch Menschen im Umfeld von Betroffenen können diese darauf hinweisen und ihnen vielleicht Mut machen, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Vielleicht sind Sie dann irgendwann froh, wenn Ihnen auch jemand hilft. Den Betroffenen selbst fällt es nämlich oft sehr schwer. Wenn Sie daran denken, sich das Leben zu nehmen oder sonst nicht mehr weiterwissen, versuchen Sie, mit anderen Menschen darüber zu sprechen. Es gibt eine Vielzahl von Hilfsangeboten, bei denen Sie auch anonym mit anderen über Ihre Probleme sprechen können. Das geht telefonisch, im Chat, per Mail oder persönlich. Die katholische und evangelische Telefonseelsorge in Frankfurt ist anonym und rund um die Uhr, auch am Wochenende und den Feiertagen, erreichbar. Die Telefonnummern sind 0800 /111 0 111 und 0800 / 111 0 222. Dort stehen Ihnen gut ausgebildete Gesprächspartner zur Verfügung. Der Anruf bei der Telefonseelsorge ist nicht nur kostenfrei, er taucht auch nicht auf der Telefonrechnung auf, ebenso nicht im Einzelverbindungsnachweis.

Katholische und evangelische Telefonseelsorge in Frankfurt:
0800 /111 0 111
0800 / 111 0 222.

Ebenfalls von der Telefonseelsorge kommt das Angebot eines Hilfe-Chats. Die Anmeldung erfolgt auf der Webseite der Telefonseelsorge. Den Chatraum kann man auch ohne vereinbarten Termin betreten, mit etwas Glück ist ein Berater frei. In jedem Fall klappt es mit einem gebuchten Termin.

Das dritte Angebot der Telefonseelsorge ist die Möglichkeit der E-Mail-Beratung. Auf der Seite der Telefonseelsorge melden Sie sich an und können Ihre Nachrichten schreiben und Antworten der Berater lesen. So taucht der E-Mail-Verkehr nicht in Ihren normalen Postfächern auf.

Bundesweites Hilfstelefon für Opfer „Gewalt gegen Frauen“

Seit März 2013 gibt es das erste bundesweite Hilfstelefon für Opfer "Gewalt gegen Frauen". Es richtet sich sowohl an die Opfer selbst als auch an Menschen aus dem Umfeld der Frauen oder Fachkräfte, die die Opfer betreuen. Ein sehr wichtiger Beratungspunkt ist das Thema körperliche und psychische Gewalt. Angesiedelt ist das Hilfstelefon beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in Köln. Nur qualifizierte Fachkräfte führen die Beratung durch.

Das Hilfstelefon ist unter der nur in Deutschland erreichbaren Nummer **08000 116 016** täglich rund um die Uhr an 365

Hilfstelefon für Opfer „Gewalt gegen Frauen“
08000 116 016

Tagen im Jahr erreichbar. Die Beratung ist grundsätzlich anonym und kann sowohl telefonisch als auch über die Website www.hilfstelefon.de kostenfrei per Chat oder E-Mail-Beratung erfolgen. Während die telefonische Beratung mit Hilfe von Dolmetscherinnen in 17 Sprachen erfolgen kann, ist die Beratung per Chat und E-Mail nur auf Deutsch möglich. 2017 wurden insgesamt etwa 37.450 Beratungen durchgeführt.

Kirchenchor St. Ursula
Wenn Engel singen, dann singen sie – Bach. Wenn Engel unter sich sind, dann singen sie – Mozart!!

Am 11.11.2018 sang der Kirchenchor St. Ursula im Sonntagsgottesdienst in St. Crutzen die „missa brevis et solemnis“ von Wolfgang Amadeus Mozart KV 259. Dabei zeigte der Chor unter der Leitung von Mathias Goebel beispielhaft, wie eine überzeugende Interpretation einer feierlichen Messe gelingen kann. Prächtig und eindrucksvoll erklang das Werk. Die Gemeinde dankte allen Beteiligten mit langanhaltendem Applaus.

Auch singende Engel brauchen mal eine Pause. Wir vom Kirchenchor nehmen uns diese alljährlich bei der Adventlichen Feier zwischen dem 1. und 2. Advent im Pfarrheim St. Ursula. Dabei ehren wir unsere Jubilare und sagen „Danke“ den Chormitgliedern, die mit uns über Jahrzehnte in der musica sacra verbunden sind. Die sehr gut besuchte Adventsfeier begann mit einer kurzen geistlichen vorweihnachtlichen Einstimmung, gestaltet von Eduard Engel (Texte) und Elisa Geißler (Musik). Dann gab es Kakao und Backwerk (Nikoläuse) als Dankeschön des Chores für seine Mitglieder. Dabei konnte Ehrenvorsitzender Herbert Krombholz in diesem Jahr sechs Mitglieder besonders ehren und Urkunden des Referates Kirchenmusik im Bistum Limburg überreichen. Georg Sterzel sang 40 Jahre im Tenor und ist seit 10 Jahren förderndes Mitglied. Norbert und Mechthild Zeller fördern den Chor seit 40 Jahren. Maria Meyer ist seit 70 Jahren

Mitglied im Kirchenchor, 35 Jahre hat sie in der Alt-Stimme gesungen. Die Ehrungen Zeller und Meyer boten Krombholz Gelegenheit, auf die Tradition des 1902 gegründeten Chores einzugehen. Er wies auf die familiären und freundschaftlichen Verbindungen und Zusammenhänge der Familien Meyer-Zeller-Kurz-Beil und Kaltenhäuser hin, die den Kirchenchor entscheidend mitgeprägt haben – und die tief hineinreichen in die Tradition und Historie der Gründerzeit des Chores. Sternstunden sind mit diesen Namen durch das über viele Jahrzehnte andauernde verdienstvolle Wirken in den Segmenten Chorleitung und Orgelspiel in St. Ursula verbunden. Besondere Ehrungen erfuhren dann auch Regina Selzer und Dorothee Schuch geb. Scheurer. Beide singen seit 40 Jahren engagiert und zuverlässig in der Alt-Stimme des Chores.

Zum Abschluss der Ehrungen überreichte Vorsitzender Mathias Lorz eine besondere Ehrenurkunde an Herbert Krombholz, der für 50 Jahre Singen im Tenor mit der Ehrenmitgliedschaft des Chores ausgezeichnet wurde. Damit fügt er sich in die Reihe der Ehrenmitglieder Marianne Bender, Hermann Schirmer, Ida Apfel und Peter Krämer ein.

Im Festhochamt am 2. Weihnachtsfeiertag in der St. Ursulakirche führte der Chor dann noch einmal die Mozartmesse auf. Wiederum unter der Leitung von Mathias Goebel und mit Gisele Kremer an der Orgel konnte der Chor mit einer Besonderheit aufwarten: Erstmals in der fast 120jährigen Chorhistorie sangen Mitglieder des Chores alle Soli einer Messe: Britta Diel (Sopran), Lydia Simon (Alt), Markus Krombholz (Tenor) und Mathias Lorz (Bass) überzeugten ebenso wie der gesamte Chor. Die Gottesdienstbesucher dankten mit herzlichem Applaus für eine eindrucksvolle Aufführung.

Am Sonntag, dem 17. März gestaltet der Kirchenchor um 17:00 Uhr in St. Bonifatius in Steinbach eine Andacht zur Fastenzeit. Zu hören sind u.a. Werke von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelsohn und Josef Rheinberger. Am 21. März findet dann die Jahreshauptversammlung mit den Wahlen des Vorstandes statt. Chorproben sind donnerstags um 20:00 Uhr im Pfarrer-Hartmann-Haus. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns singen! Informationen auch unter www.kirchenchor-oberursel.de .

Herbert Krombholz

Osterkerzenaktion für Kerala (Indien)

Vor und während der Fastenzeit entstanden in der Pfarrei St. Ursula 250 handverzierte Osterkerzen, die in den Wochen vor Ostern nach den Gottesdiensten in den Ortsgemeinden zum Verkauf angeboten werden. Die Kerzen werden zum Preis von 6 € verkauft. Der Erlös (voraussichtlich ca. 800 €) wird den Schönstatt-Patres in Kerala (Indien) gespen-

det. Der Kontakt kommt durch Pfarrer Xavier zustande, der die Osterkerzenwerkstatt auch besuchte und alle Kerzen vor dem Verkauf segnete.

Tabea Eberl, Katharina Görge, Brigitte Kaiser & Esther Radgen

Abschied von Hildegard

Am 6. Februar 2019 ist unsere ehemalige Mitarbeiterin im Pfarrbüro St. Ursula Frau Hildegard Krämer verstorben. Sie war die ruhige und verständnisvolle Mittlerin zwischen Gemeindemitgliedern und Hauptamtlichen. Viel Zeit und Engagement hat sie in der Arbeit mit und für Senioren geleistet. Stadtranderholung, Kerbefrühschoppen und besonders die Senioren- und Pfarrfastnacht hat sie mit Begeisterung im Team mitgestaltet. Auch die kfd St. Ursula ist für sie ein Teil ihres Lebens gewesen. Viele Jahre hat sie dem PGR St. Ursula angehört und hier für die präzisen Protokolle der Sitzungen gesorgt und wenn notwendig ihre Stimme erhoben. Hildegard Krämer ist nach langer Krankheit im Kreise ihrer Familie friedlich und mit Gottes Segen eingeschlafen. Wir werden sie und ihr verschmitztes Lächeln vermissen.

Elfriede Friedrich für die kdf St. Ursula

Kleine Schritte verändern die Welt

Der Sachausschuss Bewahrung der Schöpfung hat im Auftrag des Pfarrgemeinderates Leitlinien zur Schöpfungsbewahrung erarbeitet. Basis dafür war ein öffentlicher Workshop Ende November des vergangenen Jahres in St. Petrus Canisius. In seiner Sitzung am 30. Januar 2019 hat der Pfarrgemeinderat einstimmig die „Leitlinien zur Schöpfungsbewahrung“ verbindlich für die Pfarrei beschlossen.

Es ist ein erster Schritt, dem noch viele weitere folgen werden. Papst Franziskus hat uns mit der Enzyklika „Laudato sí“ eine wunderbare Grundlage geliefert und fordert uns darin zu kleinen Schritten auf, die die Welt verändern.

Leitlinien zur Schöpfungsbewahrung der Pfarrei St. Ursula Oberursel – Steinbach:

- Wir gehen sorgsam mit allen natürlichen Ressourcen um. Insbesondere bemühen wir uns um Einsparungen beim Energieverbrauch.

- Wir versuchen dauerhaft Belastungen der Umwelt zu vermeiden. Dazu gehört beispielsweise ein kritisches Überdenken unserer Mobilitätsgewohnheiten.

- Wir achten beim Einkaufen und allgemeinen Konsumieren auf die Kriterien Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Tierwohl (Achtung vor den Mitgeschöpfen) und faire Produktwahl.

- Wir informieren uns, bilden uns weiter und sensibilisieren uns gegenseitig intern und extern für einen schonenden Umgang mit der Umwelt.

- Wir tauschen uns jährlich über unsere Erfahrungen im Einsatz für die Umwelt aus.

Die Leitlinien, die Sie auch auf unserer Homepage finden, werden zu einer Richtschnur und einem Grundwert unseres zukünftigen Verhaltens in der Pfarrei werden. Neben den Leitlinien werden Sie auf der Homepage auch Anregungen zur Umsetzung der Leitlinien finden. Diese werden Aspekte für einzelne Personen wie auch für Gruppierungen aufzeigen. Hier drei kleine Beispiele dazu.

1. Kurze Wege mache ich zu Fuß oder mit dem Rad anstatt mit dem Auto. Bewegung hält mich fit, und ich schone die Umwelt. Generell ist Radfahren ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, und ich tue etwas für meine Gesundheit und Beweglichkeit.
2. Ich kaufe nur die Menge an Lebensmitteln ein, die ich auch sicher verbrauchen werde. Damit vermeide ich, dass Lebensmittel produziert und transportiert werden und eventuell im Müll landen.
3. Wir achten in unseren Gemeindezentren und darüber hinaus beim Einkauf von Lebensmitteln auf die Kriterien biologisch und fair gehandelt.

Ottmar Görge

Fair einkaufen und die Umwelt schonen

Schnell mal das Schälchen mit dem Salatrest mit Frischhaltefolie abdecken, die Trauben in der Plastiktüte für den Ausflug mitnehmen… Plastik ist billig, leicht zu transportieren und schnell zu entsorgen. Aber: Plastik verrottet nicht, sondern sammelt sich auf Mülldeponien und schwimmt in Flüssen und Meeren.

37 kg Verpackungsmüll aus Plastik produziert jede*r Deutsche durchschnittlich pro Jahr (Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln). In der EU hat die Menge des Plastikmülls von 2005-2015 um 12 % zugenommen. Bewahrung der Schöpfung sieht anders aus. Dem aktuellen Thema Plastikvermeidung widmen wir uns im Weltladen Oberursel in diesem Jahr besonders.

Einige praktische Tipps:

1. Nehmen Sie zum Einkauf von Obst und Gemüse Stoffbeutel mit. Im Weltladen können Sie in Indien fair hergestellte Mehrwegnetze aus unbehandelter Bio-Baumwolle kaufen.

2. Transportieren Sie Ihren Einkauf in Stofftaschen oder Körben nach Hause. Im Weltladen finden Sie fair produzierte Körbe aus Ghana.

3. Verzichten Sie auf Plastikfolie. Im Weltladen können Sie in Frankfurt hergestellte, in Bienenwachs getränkte Leinentücher aus GOTS-zertifizierter Baumwolle kaufen – zum Einwickeln von Brot oder Käse und zum Abdecken von Schüsseln, natürlich mehrfach verwendbar.

Aus „Abfall“ können in kreativen Händen noch schöne und nützliche Dinge entstehen. Entdecken Sie im Weltladen schicke Taschen aus ausgedienten Moskitonetzen, Geschenktüten aus alten Zeitungen oder kunstvoll aus Altpapier hergestellte Dosen.

Schauen Sie herein – wir freuen uns auf Sie!

Ritva Prinz für das Team
des Weltladens Oberursel
Untere Hainstraße 4, 61440 Oberursel
Tel. 06171-7085855,
info@weltladen-oberursel.de
www.weltladen-oberursel.de
Facebook: Weltladen Oberursel

Kolpingtreff – offen für alle

Die Angebote des 'KOLPING-TREFF am Nachmittag' finden immer wieder breites Interesse - bei den Mitgliedern und darüber hinaus. Interessierte Gäste sind immer willkommen. So war die Führung im Historischen Museum in Frankfurt im vergangenen Januar eine gute Ergänzung zu der im Oktober stattgefundenen Führung in der neuen Frankfurter Altstadt. Ebenso Zuspruch fand der Krebbelkaffee mit Mundartbeiträgern des Falkensteiner Lokalhistorikers Hermann Groß in der Woche vor Fastnacht. Hingewiesen sei auch auf die Ausstrahlung des Hessenquiz, an dessen Aufnahme die Gruppe im Hessischen Rundfunk als Zuschauer teilgenommen hat. Diese Aufzeichnung ist am Palmsonntag, 14. April im 3. Hessischen Fernsehen zu sehen (die Uhrzeit ist der Programmzeitschrift zu entnehmen).
Heribert Decker

Integrationslotsen gesucht – in Zukunft investieren, gemeinsam handeln

Sie möchten gerne Migranten ehrenamtlich bei ihrer Integration unterstützen, haben zwei bis drei Stunden pro Woche Zeit und verfügen über einen Schuss Kontaktfreude zu Menschen? Dann würden wir uns über Ihre Bewerbung als Integrationslotse (m/w/d) beim Caritasverband Hochtaunus freuen.

Integration geschieht nicht „einfach so“, sie braucht Hilfe, Einsatz und Engagement von vielen Seiten. Die Integrationslosten spielen hierbei eine wichtige Rolle. Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe! Es geht um eine nachhaltige Integration – Migranten sollen aktiv an der Gesellschaft teilnehmen können. Während Ihrer Lotsentätigkeit werden Sie professionell geschult und begleitet.

Als Caritasverband sehen wir uns in besonderer Weise der christlichen Nächstenliebe verpflichtet. Wir helfen Menschen in Not und setzen uns für eine sozial gerechte Gesellschaft ein. Unser Einsatz wird umso stimmgewaltiger, je mehr Menschen mit anpacken. Denn Hilfe zu leisten ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Als ehrenamtliche Integrationslosten leisten Sie einen wertvollen Beitrag und setzen ein deutliches Zeichen für Hilfebedürftige. Zu den vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützung beraten wir Sie gerne.

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei: Frau Elke Hoever, Frau Susanne Lettau oder Frau Heike Werschnitzky, Koordination Caritas Integrationslotsen, Hessenring 119, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172 59760-242, Fax: 06172 59760-229,
E-Mail: lotsen@caritas-hochtaunus.de.
Ludger Engelhardt-Zühlsdorff,
Geschäftsführung

Solibrot-Aktion 2019

Seit Aschermittwoch, 06.03.2019 bis Karsamstag, 20.04.2019 läuft die Solibrot-Aktion der katholischen Kindertagesstätten der Pfarrei St. Ursula. Mit ihrer Begeisterung haben sie schon viele bewegt! Machen auch Sie mit! Wir alle können etwas dazu beitragen, dass es auf unserer Welt gerechter zugeht. Kaufen Sie in Oberursel unser Solibrot bei der Bäkkerei Matthiesen in der Austraße 14 oder bei der Bäckerei Müller in der Burgstraße 24. Je Brot spenden die Bäcker 50 Cent, wir bitten Sie um den gleichen Betrag, gerne darf aufgerundet werden. Und begeistern Sie sich für das Soli - Marzipanbrot oder Soli -Nougatbrot bei Pralinen Heller in der Kumeliusstraße 9. Hier spenden Sie bei jedem Kauf 25 Cent, den gleichen Betrag steuert Pralinen Heller zu. Unterstützen Sie die unterschiedlichsten Aktionen der Kindertagesstätten, Gemeinden und anderen Gruppierungen. In vielen Geschäften stehen unsere Solibrotspendenboxen. Machen Sie einfach mit, z.B.

in dem Sie zu Hause beim Anschneiden jedes neuen Brotes einen bestimmten Betrag sammeln. Oder verzichten Sie in der Fastenzeit ganz bewusst auf z.B. einen Brotbelag und spenden Sie das eingesparte Geld, oder .... lassen Sie Ihren Ideen freien Lauf. Mit der Solibrot-Aktion zeigen Sie sich solidarisch mit den Ärmsten der Armen, den Kindern. Wir unterstützen mit unserer Spende das Misereor Straßenkinderprojekt „Butterflies“ in Delhi. Durch Ihre Spende haben diese Kinder eine neue Chance auf ein würdiges Leben. Sie ermöglichen Schlafplätze, Gesundheitsvorsorge, Essen und Unterricht für die Straßenkinder von Delhi. Wenn Sie für unser Projekt spenden möchten: Misereor: IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10 - BIC: GENODED1PAX - Betreff: Aktionsnummer: P70168
Elke Peglow

Neues vom Straßenkreuzer

Seit Ende März kreuzen wir wieder die Straßen von Oberursel und Steinbach. Mit unserem straßenkreuzer kreuzen wir da auf, wo Menschen unterwegs sind und sich begegnen! Auf Spielplätzen und vor dem Kindergarten, auf dem Wochenmarkt und

überall da, wo das Leben tobt. Freuen Sie sich, der straßenkreuzer mit seinem phantastischen Kaffee und heißer Schokolade, angenehmen Sitzgelegenheiten und vor allem tollen Menschen an Bord hat wieder Saison und kreuzt an vielen bekannten und neuen Orten auf. Mit dieser einzigartigen Mischung wollen wir Gespräche anzetteln und Kirche alltagstauglich machen. Kommen sie einfach mal vorbei. Auch suchen wir noch Verstärkung für unser Team! Wir freuen uns über jede/n zwischen 16 und 100 Jahren. Wir bieten ein starkes Team, viel Freude bei unseren Einsätzen, interessante Begegnungen an unterschiedlichsten Orten, Gespräche über Gott und die Welt bei leckerem Kaffee und Kakao. Machen Sie mit – geben Sie unserer Kirche ein freundliches Gesicht. Nähere Infos: Elke Peglow, strassenkreuzer@kath-oberursel.de

Elke Peglow

Familien-Café St. Ursula

Jeden Donnerstag ist das Familien-Café im Rathaus Oberursel, im Georg-Hieronymi-Saal, von 15:30 bis 17:30 Uhr, geöffnet. Hier gibt es jede Woche Kaffee, Kakao, Kuchen, Obst und andere Leckereien. Und auch die Kinder kommen voll auf ihre Kosten: der Raum bietet viel Platz zum Spielen, eine Krabbelecke für die ganz Kleinen und zahlreiche Spielsachen. Von Mai bis September schließen wir unsere Türen, dann sind wir mit dem straßenkreuzer unterwegs. Wenn die Tage wieder kürzer und kühler werden, wird das Familien-Café wieder geöffnet sein.

Elke Peglow

Gottesdienst … aber anders

Diese Gottesdienste sind wirklich anders. Im November feierten wir Gottesdienst in der dunklen St. Ursulakirche mit vielen Menschen in einer ganz besonderen Atmosphäre. Am 16. Februar wollten wir in den Winterwald. Es wurde ein „Gottesdienst … aber anders im Frühlingswald“, aber deswegen nicht weniger schön. Bei strahlendem Sonnenschein kamen fast 100 Menschen zum Treffpunkt an die U-Bahnhaltestelle Hohemark, die mit uns Gottesdienst feiern wollten. Das jüngste Kind war ein paar Monate alt, es kamen viele Familien mit kleinen und großen Kindern, aber auch Erwachsene alleine oder mit Partner, die gerne mal einen anderen Gottesdienst feiern wollten. Es war ein Weggottesdienst mit mehreren Stationen. Immer gab es etwas zu entdecken, zu hören oder zu tun. Bei der letzten Station sangen wir das „Vater unser“ mit und baten Gott um seinen Segen. Anschließend teilten wir Tee und Hefezöpfe und freuten uns über die warme Sonne und die gute Gemeinschaft. Viele fragten schon nach dem nächsten Termin. Jetzt steht er fest: “Freitag, 03. Mai, 2019, 17:00 Uhr, „Gottesdienst … aber anders bei Bauer Burkard“. Wir freuen uns, wenn dann wieder viele mitfeiern. Die Maschinenhalle von Bauer Burkard und die angrenzende Wiese liegen in der Verlängerung der Freiligrathstraße in Oberursel. Bitte jetzt schon mit einplanen, dass aus Rücksichtnahme und Naturschutz wir nicht bis zum Feld mit dem Auto fahren können. Bei Bedarf bitten wir Sie, in den Seitenstraßen rund um Liebfrauen zu parken. Wir freuen uns auf diesen „Gottesdienst … aber anders bei Bauer Burkard.“

Elke Peglow

Gemeindecaritas aktuell

„Starthilfe zum Schulbeginn“ – 2019 zum elften Mal

Starthilfe zum Schulbeginn

„Wir machen uns stark, für ….“, unter diesem Titel startete 2008 die Neuausrichtung der Gemeindecaritas in den damaligen Zentrumspfarreien von Oberursel. Aus der Tatsache, dass damals und auch heute viele Kinder im Hochtaunuskreis von HARTZ IV leben, ist die Aktion „Starthilfe zum Schulbeginn“ entstanden, die in diesem Jahr zum elften Mal stattfindet.

Im vergangenen Jahr waren es über 180 Kinder aus finanziell schwachen Familien, die mit Schulmaterial und teilweise mit Ranzen ausgestattet wurden. Das Schulmaterial ist für die Kinder und ihre Familien eine wertvolle Unterstützung, die zur Entwicklung der Kinder beiträgt. Je besser die Bildungschancen sind, desto mehr Möglichkeiten können sich entwickeln, um ein selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben aufzubauen. Deshalb ist es uns so wichtig, auch weiterhin dieses Projekt durchzuführen.

Um die Taschen mit Schulmaterial zu füllen, sind wir wieder auf Ihre Spende angewiesen. Sowohl Material- als auch Geldspenden sind herzlich willkommen Spendenkonto der Pfarrei St. Ursula – Caritas – IBAN DE84 5125 0000 0007 0270 52 Verwendungszweck: Starthilfe zum Schulbeginn

Sandra Anker

Aus unseren Kindertagesstätten

„Escape-Room“ trifft „King of Tokio“

Wie schon seit etlichen Jahren gab es auch in diesen Winterferien einen Jungen- und Mädchentag im Hort Kinderland St. Ursula. Vormittags erprobten sich die Mädchen im eigens für diesen Tag gestalteten horteigenen Escape-Room. In der Geschichte um Top-Models, die vor der Modenshow in eine Geiselnahme geraten, galt es für die 12 anwesenden Mädchen, Rätsel zu lösen, Hinweise im Raum zu finden und das Rennen

gegen die Uhr zu gewinnen. Die Jungs lernten das innovative Brettspiel „King of Tokio“ kennen, dessen Prinzip sie im Anschluss „in echt“ Kerl gegen „Kerl im Turnraum“ umsetzen mussten. Am Nachmittag wurde getauscht und die Jungs gerieten im Escape-Room in das Szenario einer Fußballmannschaft, die in eine Geiselnahme gerät und die Mädchen wurden zur „Queen of Tokio“. Später wurden sogar gemischte Kämpfe rund um Tokio ausgetragen. Das einhellige Fazit alle Kinder und Erzieher und Erzieherinnen am Ende des Tages war: Coooooooool!!! ☺

Kirsten Spuida für
das Team Kinderland St. Ursula

Impressum

mittendrin – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach. mittendrin erscheint dreimal im Jahr: zu Ostern, im Herbst und vor Weihnachten.

Redaktion:
Elke Benner, Volker Czermin, Silke Eckinger, Ottmar Görge, Brigitte Kaiser, Renate Kexel, Stefan Nigratschka, Harald Schwalbe, Monika Wietschorke und Ramona Pfeifer.

c/o Katholisches Pfarrbüro St. Ursula
Marienstraße 3
61440 Oberursel im Taunus

fon (06171) 97980-0
fax (06171) 97980-40
mail mittendrin@kath-oberursel.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel ggf. zu kürzen

Auflage: 11.000 Exemplare

Druckerei: Kappus Werbeservice, Oberursel im Taunus

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13.10.2019

Haben Sie Anregungen für „mittendrin“? Dann lassen Sie es uns doch wissen. Schreiben Sie an: **mittendrin@kath-oberursel.de**

Leben in den Gemeinden

Gesprächsrunde Demokratie stärken

St. Petrus Canisius - 20.11. 2018 | Was können Christinnen und Christen gegen Menschenfeindlichkeit tun? Referent: Matthias Blöser, Projektreferent „Demokratie stärken“ im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN. Zum einen erleben

wir in Deutschland, dass Überfremdungsängste geschürt werden – besonders in den sozialen Medien. Zum anderen glauben wir, dass Gott alle Menschen liebt, die zu seinem Bilde geschaffen sind, unabhängig von ihrer Hautfarbe oder Religion. Anhand vieler markanter Fotos und Erzählungen machte Matthias Blöser den Zuhörern klar, dass im realen Leben, aber auch im Internet Situationen auftreten, mit denen Kirche und Politik neuerdings umgehen müssen. Ein Beispiel: Die evangelische Kirche hat mit der Fastenaktion 2018: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“ ein Zeichen gesetzt. Damit wurde darauf aufmerksam gemacht, dass wir Christen im Rahmen unserer Möglichkeiten offen und klar für unsere Werte und gegen Rechtsextremismus auftreten sollen. Ein weiteres Beispiel: Nach den Auseinandersetzungen in Chemnitz, die zum Tod eines jungen Mannes führten, wurde kurzfristig ein ökumenisches Friedensgebet vorbereitet. Was können wir konkret tun, um extremen Meinungen effektiv entgegenzutreten? Es hilft, wenn wir unserem Gegenüber aktiv zuhören, bei Unklarheiten nachfragen, authentisch sind und weitere Begegnungen ermöglichen. Dies alles sollten wir aus einer klaren Haltung heraus tun nach dem Motto „Nächstenliebe leben – Klarheit zeigen“

Weitere lebensnahe Tipps erfahren wir im Workshop „Argumentation gegen Rechts“, den Matthias Blöser auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie des PGR am 24.05.2019 in St. Petrus Canisius halten wird.

Michaela Kageneck

Aktiv für El Izote

St. Aureus und Justina - Dezember 2018 | Mit dem Eine-Welt-Cafe beim Bommersheimer Weihnachtsmarkt und der ökumenischen Apfelsinenaktion hat der Förderverein für das Kinderprojekt El Izote in El Salvador an zwei Adventswochenenden viel positive Resonanz bekommen. Über den Verkauf von

Apfelsinen - seit Jahren Tradition sowie Sinnbild der ökumenischen Zusammenarbeit in Oberursel - informierte der Förderverein Passanten über die wichtige Arbeit mit Kindern in El Salvador. Das Eine-Welt-Café im Pfarrzentrum sowie der Verkauf von fair gehandelten Produkten zogen zusammen mit einem Auftritt der Kindergruppe des Internationalen Bundes (IB) viele Gäste an. Der Erlös der beiden Aktionen fließt vollständig in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in dem mittelamerikanischen Land.

Hans Joachim Koch

Benefizkonzert

St. Hedwig – 08.12.2018 | Ca. 75 Gottesdienstbesucher wollten sich das Konzert nicht entgehen lassen. Patrick Jandausch, Vorsitzender des Förderkreises St. Hedwig, begrüßte und bedankte sich am Ende beim Chor für die Benefizveranstaltung. Der Kolpingchor Oberursel sang unter der Leitung von Frau Skarat geistliche und weltliche Lieder zur Adventszeit und wurde von Herrn Patrick Schunda an der Orgel begleitet. Klaus Schneider moderierte die Gesangsdarbietungen. Der Eintritt war frei; Spenden wurden erbeten. Der Erlös geht in den Erhalt der Kirche St. Hedwig. Im hinteren Bereich der Kirche fand der kleine Adventsmarkt mit heißen Getränken regen Anklang und lud noch zu guten Gesprächen ein.

Roland Peter

Gastlich empfangen

Liebfrauen - Januar 2019 | Seit Mitte Januar sind die Gottesdienstbesucher aus Liebfrauen auf neuen Wegen unterwegs. Am Sonntag wurden wir sehr herzlich von Pfarrerin Dorette Seibert in der Auferstehungskirche begrüßt. Viele haben den Weg dorthin gefunden. Mit Rollator und Rollstuhl nehmen einige Bewohnerinnen und Bewohner des Haus Emmaus gerne am Gottesdienst teil. Und so haben wir uns schnell eingewöhnt, die Ministranten haben ihre Plätze gefunden und der Organist muss rechtzeitig vorher die Liednummern in die Anzeigetafel stecken. Mittwochs treffen wir uns im Pfarrheim im großen Saal. Der Gesang klingt voller, man rutscht zusammen und der Pfarrer ist näher bei der Gemeinde. Ein angenehmer Nebeneffekt beider Gottesdienstorte: Es ist definitiv wärmer als in der Liebfrauenkirche!

Uta Pevec

Neues aus dem Projekt El Izote in Mejicanos, El Salvador

St. Aureus und Justina - Januar 2019 | Das neue Schul- und Kindergartenjahr in El Salvador beginnt immer Ende Januar, nach den sechswöchigen Weihnachtsferien. Frau Depaz schreibt über den Start:

„Schon vor Beginn des ersten Trimesters hatten wir viele Familien, die nach einem Platz für ihre Söhne oder Töchter fragten, aber wir konnten nicht alle aufnehmen. Dazu reichen Platz und Personal nicht aus. Wir hatten kürzlich Besuch von unserem Bürgermeister. Er sagte uns Unterstützung zu, damit wir unser Angebot verbessern können. Konkret meinte er, er würde uns junge Leute schicken, die vom Bürgermeisteramt Geld für ihr Studium erhalten. Sie könnten etwa 10 Stunden pro Woche bei uns arbeiten. Das wäre toll! Aber angekommen sind sie bei uns noch nicht!“

Elisabeth Bentrup

Kinder auf dem Weg zur Kommunion

St. Crutzen – 20.01.2019 | Der Ortsausschuss der Gemeinde St. Crutzen versucht die Kinder auf ihrem Weg zur Kommunion zu begleiten. Deshalb lädt er sie regelmäßig am 1. Adventssonntag zu einem Familienmittag ein. Nach einer Vorstellungsrunde in der Kirche traf man sich im Gemeindezentrum zum gemeinsamen Essen. Alle zwölf Kommunionfamilien waren gekommen, um danach bei Spiel, Basteln und Singen die Geschichte von dem Traum der drei Bäume zu hören. Mit einem grünen Tannenzweig gestalteten sie ihren besonderen Weihnachtsbaum und bemalten einen Holzstern, den sie als Schmuck mit nach Hause nehmen durften. In der Eucharistiefeier am 20.01. unter dem Thema

„Gott segnet uns“ wurden die Kinder dann gesegnet. Die Gemeindereferentin Frau Anker und Pfarrer Xavier begleiten die Katecheten aus den einzelnen Gemeinden und die Kinder, die in St. Crutzen von drei Müttern in zwölf Treffen unterrichtet und auf den großen Tag der Kommunion am 05. Mai um 11 Uhr vorbereitet werden.

Elke Benner

Und sie bewegt sich doch?!
Gesprächsabend zum Amt in der Kirche mit Diakon Mathias Wolf.

St. Petrus Canisius - Dienstag, 29.01. 2019 | Die Kirche war vor dem 2. Vatikanischen Konzil eine geschlossene Gesellschaft, nämlich die „societas perfecta“ - bestehend aus den Laien und dem Klerus. Seit dem 2.Vatikanum wird die Kirche als wanderndes Volk Gottes gesehen. Die Priester waren vor dem Konzil „Heilige Männer“, nur durch sie kam Heil auf die Erde. Dies zeigte Mathias

Wolf besonders eindrücklich durch ein Foto eines Priesters bei der Wandlung: er wendet dem Kirchenvolk den Rücken zu, steht erhöht, die beiden Diakone stehen eine Stufe tiefer. Seit dem Konzil haben die Bischöfe, Priester und Diakone durch ihre sakramentale Weihe Anteil an den drei besonderen Ämtern erhalten: dem Priesteramt, dem Lehramt und dem Hirtenamt. Im Anschluss an den Vortrag diskutierten die Teilnehmer über das Priesteramt der Frau und welche Veränderungen in der Kirche nötig wären.

Michaela Kageneck

Baustelle Liebfrauenkirche Oberursel Zentrum

Liebfrauen - Februar 2019 | Der erste Abschnitt ist geschafft. Das große Dach der Liebfrauenkirche ist vollständig neu gedeckt, die Außenwände gereinigt und neu verfugt. Über die Außenhaut des Gebäudes sollte nun kein Wasser mehr eindringen können. Die Vorbereitungen für die Innensanierung haben begonnen. 78 Kirchenbänke wurden in Container ausgelagert und sollen im Laufe des Frühjahrs/Sommers möglichst in Eigenleistung aufgearbeitet werden. Der Fußboden und alle nicht versetzbare Bauteile werden sorgfältig geschützt. Innen wird ein Gerüst gestellt, damit die erforderlichen Ausbesserungen an den Fugen und an den beschädigten Betonstellen erfolgen können. Die von allen Experten als künstlerisch einmalige Kunstwerke bezeichneten Fenster müssen für die erforderliche Restaurierung und Reinigung ausgebaut werden. Anschließend ist eine dauerhaft haltbare Aufhängung zusammen mit den sanierten Glasteilen neu einzubauen. Die hierfür anfallenden Kosten werden hoffentlich durch einen nennenswerten Zuschuss des Landesamts für Denkmalpflege mitfinanziert. Der Schutz unserer Klais-Orgel stellt eine weitere Herausforderung dar. Wir hoffen, dass wir rechtzeitig vor Weihnachten wieder in unserer Liebfrauenkirche Gottesdienste feiern können. Da die

Pfarrei 10 % der Gesamtkosten tragen muss (90 % trägt das Bistum), ist jede Spende auf das Konto des Förderkreis Liebfrauen e.V. DE87 5125 0000 0007 1055 68 sehr willkommen. Zuwendungsbescheinigungen werden gerne ausgestellt.

Eberhard Selzer und
Gertrud von Stietencron

Feierliche Beauftragung und Segnung der Gemeindeleitung im Team

St. Bonifatius – 03.02.2019 | Die Steinbacher Katholiken von St. Bonifatius schlagen ein neues Kapitel in der Geschichte ihrer Gemeinde auf. „Pastoraler Raum“, „Pfarrei neuen Typs“, „Visionsprozess“... das sind Worte, die häufig erklärungsbedürftig sind. Zumindest bei Menschen, die sich nicht im Täglichen mit diesen Begriffen beschäftigen. Sie beschreiben den Weg, den die Pfarrei St. Ursula Oberursel und Steinbach seit einigen Jahren beschreitet.

Im Kern geht es darum, Verantwortung zu übernehmen für die Kirche im Wandel. Wenn die alten Strukturen nicht mehr tragen, Hauptamtliche und Priester fehlen, Kirchen leerer werden und Religion im Wettbewerb um Bedeutung im Alltag hinter den sogenannten „sozialen Netzwerken“ zurückbleibt, dann sind Ideen gefragt, wie die Kirche der Zukunft aussehen und funktionieren kann.

„Gemeindeleitung im Team“ - das ist eine solche Idee. St. Bonifatius folgt der Gemeinde St. Petrus Canisius in Oberursel-Oberstedten, in der diese Form der Verantwortung für kirchliches Leben bereits seit drei Jahren praktiziert wird. Nach einem intensiven Findungsprozess wurde am 3.2.19 das Steinbacher Gemeindeleitungsteam feierlich beauftragt und gesegnet.

Margret Koschel, Gabriele Sistig und Kerstin Baginski werden in den kommenden drei Jahren viele Aufgaben übernehmen, die für das Funktionieren der Gemeinde wichtig sind. Dazu gehören zahlreiche organisatorische Aufgaben. Zentral aber ist die Ansprechbarkeit als Kontakt- und Bezugspersonen für Gemeindemitglieder und darüber hinaus. Der Ansprechpartner des Pastoralteams ist Pastoralreferent Christof Reusch.

In einem feierlichen Gottesdienst stellte Diakon Mathias Wolf, ausgehend von den biblischen Texten zum Sonntag, drei Begriffe heraus, die das Gemeindeleitungsteam begleiten sollen: Zutrauen - Liebe - Gelassenheit. Pfarrer Andreas Unfried erteilte die Beauftragung und den Segen an die drei Frauen, die sich für diesen Dienst in ihrer Gemeinde bereit erklärt haben.

Bei der anschließenden feierlichen Runde im Gemeindezentrum war eine Mischung aus gespannter Erwartung, Neugier, Mut und Zuversicht zu spüren. Vor allem aber auch Freude, gemeinsam neue Wege zu gehen und Teil einer Kirche mit Zukunft zu sein. Die Verantwortung dafür übernimmt das Ge-

meindeleitungsteam, aber nicht allein, sondern gemeinsam mit jedem einzelnen Gemeindemitglied. Beginnen wir mit dem ersten Schritt und trauen es uns zu!
Livia Sold

Austausch der katholischen Gemeinde St. Bonifatius und ihres Fördervereins mit den drei KandidatInnen für die Bürgermeisterwahl in Steinbach.

St. Bonifatius - 05.02.2019 | Am 05.02. haben sich die Mitglieder des Ortsausschusses St. Bonifatius Steinbach und der Vorstand des Fördervereins mit der Kandidatin A. Gemke und den Kandidaten S. Bonk und M. Kletzka für die Bürgermeisterwahl der Stadt Steinbach getroffen. Gemeinsam nutzte man die Gelegenheit, sich über Themen in der katholischen Kirche Steinbach und der Stadt mit der oder dem neuen BürgermeisterIn auszutauschen. Nach der Vorstellung des neuen Gemeindeleitungsteams wurden verschiedene Themenkomplexe besprochen:
Wie sieht es mit dem Thema Erhalt der Schöpfung aus – wie kann man Nachhaltigkeit und mehr Grün in Steinbach umsetzen?
Wie stellen sich die Kandidaten die Zusammenarbeit mit den Kindergärten vor?
Wie geht es auch langfristig mit dem so erfolgreichen Projekt „Soziale Stadt“ weiter?
In welcher Weise kann noch mehr bezahlbarer Wohnraum in Steinbach geschaffen werden?
Wie geht es mit der Flüchtlingsarbeit in Steinbach weiter?
In sehr konstruktiver Weise konnten die TeilnehmerInnen die Positionen der drei erfahren. Die Sitzung endet mit dem gemeinsamen Wunsch aller, im Gespräch mit dem Gemeindeleitungsteam zu bleiben.
Harald Schwalbe

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

St. Crutzen – 05.02.2019 | Da sich fast alle Weißkirchener Vereine, die Gruppierungen der Gemeinde, die Kindergärten und die Grundschule am Adventsmarkt am Samstag vor dem 1. Advent beteiligen, wird er stets zu einem vollen Erfolg. Der Erlös geht immer zu gleichen Teilen an die Partnergemeinde Puquio in Peru und an ein soziales Projekt im Hochtaunuskreis. In diesem Jahr konnte ein Scheck von 2.340 Euro an die Sozialstation in Oberursel überreicht werden. Der Anlass war das traditionelle Zusammenkommen der rund 30 Wohnbezirks- und Caritashelfer, die jedes Jahr im Februar zu einem Treffen eingeladen werden. Nach einer Andacht in der Kirche, die von Herrn Diakon Wolf gestaltet wurde, traf man sich im Gemeindezentrum zu Kaffee und Kuchen. Herr Wolfgang Ritsert, der Leiter des Caritaskreises von St. Crutzen erläuterte den Kassenstand und die

Leistungen, die mit dem gesammelten Geld an hilfsbedürftige Menschen und aktuelle Notfälle im vergangenen Jahr erbracht wurden. Danach sprach Frau Maria Kraus, Abteilungsleiterin des Caritasverbandes Hochtaunus, zu dem Thema „Alter ist nichts für Feiglinge“ und gab einen Einblick in ihre Arbeit. Über die finanzielle Unterstützung für die Sozialstation Oberursel zeigte sie sich sehr erfreut.
Elke Benner

Jahresempfang für Ehrenamtliche

St. Crutzen - 15.02.2019 | Die Freude an der Arbeit beginnt erst dann, wenn du etwas für einen anderen tust, ohne an dich zu denken, uneigennützig, nur so, weil du es schön findest.

St. Crutzen kann sich auf eine große Zahl von ehrenamtlichen Helfern in der Gemeinde stützen. Manche beteiligen sich bei Kurzaktionen, viele sind schon seit Jahrzehnten im Ortsausschuss oder in den Arbeitsgruppen tätig. Sie schenken nicht nur ihre Zeit, ihr Talent, ihre fachlichen Fähigkeiten, ihre Arbeitskraft, ihren Ideenreichtum und ihr Wissen, sondern sie verändern mit ihrem Einsatz auch das Gesicht der Gemeinde zum Positiven. Denn ohne ihre Hilfe wären viele der Aktivitäten nur eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich.

Zu einem Jahresempfang für Ehrenamtliche waren rund 150 Helfer eingeladen, von denen 90 teilnahmen. Nach einer Andacht in der Kirche, gestaltet von Diakon Mathias Wolf unter dem Thema „Wachsen lassen“ war die Zeit des Aufatmens, das in diesem Jahr in der Pfarrei St. Ursula ausgerufen wurde, gekommen. Die Gäste versammelten sich im Gemeindezentrum und trugen in ihrer bunten Vielfalt und Lebendigkeit zum Gelingen des Abends bei. Bei einem leckeren Buffet mit Finger Food und Wein aus Fairem Handel erfreute man sich an der lockeren Atmosphäre, alten und neuen Begegnungen und guten Gesprächen.
Elke Benner

Apéritif français in St. Petrus Canisius

St. Petrus Canisius - 24.02. 2018 | In diesem Jahr wollten wir uns etwas näher mit einer Form des „savoir vivre“ unserer französischen Nachbarn beschäftigen: nämlich dem vorabendlichen Apéritif. Die Gäste strömten zahlreich in den gemütlich geschmückten Gemeindesaal, während Andreas Rathgeber Musette und andere französische Weisen auf dem Akkordeon spielte. An der Bar wurde Wein und Wasser ausgeschenkt, am Büffet gab es verschiedene französische Köstlichkeiten wie z.B. Quiches oder Baguette mit Käse. Die Gäste kamen miteinander ins Gespräch, alte Freundschaften wurden gestärkt, neue Bekanntschaften wurden geschlossen. Unser französisches Pfarreimitglied, Denis Hyacinthe, erklärte, dass schon die Römer Aperitifs zu sich nahmen und diese Gewohn-

heit in Frankreich immer weiter entwickelt worden ist. Später las Denis Hyacinthe gemeinsam mit seiner Tochter Honorine eine Fabel von La Fontaine vor. Dadurch lernten wir, dass es besser ist, sich bei einer Auseinandersetzung zu einigen, als ganz leer auszugehen. Im Anschluss wurde angeregt, dass in der Gemeinde ein französischer Stammtisch ins Leben gerufen werden könnte. Interessierte können sich in der Gemeinde melden: st.petrus-canisius@kath-oberursel.de

Michaela Kageneck

20 Jahre Mobile Senioren

St. Crutzen - 18.03.2019 | Die „Mobilen Senioren“ jubilieren. So hatten wir im März 2009 getitelt, als wir damals das 10-jährige Bestehen unserer Gruppe in St. Crutzen feierten. Nun haben wir eine weitere Dekade hinter uns gebracht, in der wir -wie von Anfang an- einmal monatlich Begegnungen verschiedenster Art organisiert und erlebt haben. Highlights in dieser Zeit waren natürlich die Mehrtagesfahrten z.B. nach Berlin, Brüssel/Brügge oder Prag. Aber auch an die Städtetouren rund um das Rhein-Main-Gebiet und die vielen Kirchen- und Museumsbesuche erinnern wir uns gern. Dabei war der Aufwand der Vorbereitungen stets auf mehrere Schultern verteilt und wir arbeiten bis heute im Dreierteam. Dass in dieser langen Zeit enge bis hin zu freundschaftlichen Beziehungen unter den rund 40 Teilnehmern entstanden sind, versteht sich von selbst und ist im Wege des Älterwerdens auch wichtig. Unser 20-jähriges Jubiläum haben wir mit einem Dankgottesdienst und einer akademischen Feier mit gemeinsamem Mittagessen gefeiert.

Wolfgang Kaschek

Die Osterkerze von St. Ursula

Die Osterkerze von St. Ursula greift 2019 das Motto "Jahr des Aufatmens" auf. Das Kreuz steht im Zentrum des Bildes. Im Lila verbindet sich das Blau des Pfarrei- und Jahreslogos mit der warmen Herzfarbe Rot. Aus der Mitte des Kreuzes wehen Windfahnen in kühlen Lufttönen gehalten durchzogen. Sie entspringen aus Jesus Christus und wirken sowohl kraftvoll als auch verspielt. Er gibt uns Atem und Ruhe, aber auch Ausdauer und Schwung für und in unserem Leben.

Tabea Eberl, Brigitte Kaiser & Esther Radgen

„Trau Dich!“

St. Sebastian - Frühjahr 2019 | Wer hat Lust, einen Familiengottesdienst musikalisch mit seiner Stimme oder einem Instrument zu gestalten? Folgende Sonntage stehen zur Auswahl: 07.04., 26.05. und 23.06.2019. Die Familiengottesdienste finden in der Kirche St. Sebastian statt. Die Proben hierfür sind immer am Samstag vor den Gottesdiensten um 15:00 Uhr in der Kirche. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Christof Sulzbach, Tel. 06171 987644melden. Anmeldeschluss ist jeweils der Montag vor dem entsprechenden Gottesdienst.

Anita Obst

Neuer Krabbelkreis in St. Sebastian

St. Sebastian - Frühjahr 2019 | Unter der Leitung von Markus Aporta entsteht ein neuer Krabbelkreis. Die Gruppe trifft sich in loser Folge samstags ab 10:00 Uhr in der frisch renovierten Klause.
Termine: 13.04| 20.04.| 11.05.| 25.05.| 01.06.| 15.06.| 29.06.
Interessierte können sich telefonisch oder per Mail über die Pfarrbüros anmelden.

Susanne Körber

Die Ritter vom Orschelbach feiern im Hedwigsheim

St. Hedwig – 02.03. 2019 | Sowas fehlte in Orschels Norden noch: eine Burg, für diese EINE Sitzung am Faschingssamstag. Der Taunuskarnevalsprinz Marcel I., das Bommersheimer Kinderprinzenpaar Marc und Lara sowie Prinzessin Svenja Sodenia machten als des Königs Untertanen ihre Aufwartung. Gina Hipp heizte mit ihrem furiosen Solotanz alle ein. Beim nächsten Beitrag mussten Liv und Ida Decker ihre Pferde wegen Abgasausstoß in Bommersheim stehen lassen. Hashtag „Hedwistan ist geil“ war der Slogan. Ihr sehr gelungenes Debut gab Alyssa Perschke – zusammen mit Bettina Koob als Gesangsduo. Alexander Ruppel wusste zu berichten, wie „Mama nervt“. Und wieder trieben die Crazzy Monkeys – die Gardetanzgruppe der Narrhalla – den Puls des Publikums nach oben. Der Hedwistaner Till, Willi Mannheim mit gepiercten und beglockten Hörnchen agierte über de Weltprobleme. Don Camilla (Conny Synek) und Pepone (BM Hans-Georg Brum) fetzten sich in der Bütt über Orschels Probleme. Und dann kam auch endlich ihre Schutztruppe: Die Wellpappen-Armee. Matthias Decker und Stefan Strobel. A capella „Ritter“ auf Grönemeyers „Männer“ („Ritter bestechen durch ihr Schwert und Undurchlässigkeit“) war nur der Anfang eines genialen Programms. (Diesel)-Skandal im Speerbezirk, dann AKK statt Dschingis Khan. „Felicita“ wurde zur neuen Eintracht-Hymne „Rebic ist da“. Und dann holten sie sich auch

noch selbstständig ihre Orden vom König, die in Handarbeit mit grünen Kordeln versehenen Ritter Sport-Quadrate – Steilvorlage für „Kordel da grün“Die Tanzgruppe „Die Geisterritter“ (siehe Foto) brachten das wunderbare Gesamtbild der Burg im Hedwigsheim nochmals zur Geltung. Im Schwarzlicht als Geister.

Matthias Decker

Ausblick

Kolpingtreff im 2. Quartal 2019

Dienstag, 30. April 2019 um 18:00 Uhr im Pfarrer-Hartmann-Haus:

„Mit dem Herzen dabei“ - glauben ist nicht nur Kopfsache

Einführung und Gespräch mit Pfarrer Ludwig Reichert.

Montag, 27. Mai 2019:

Besuch der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt-Oberrad

Was ist dort alles beheimatet? - Welche Einrichtungen sind dort? Welche Räume sind vorhanden (so u.a. Kapelle, Orthodoxe Kirche, Bibliothek)?. Im Anschluss geht es zum ca. 800m entfernten Grüne-Soße-Restaurant in Oberrad. Die Teilnehmergebühr beträgt fünf Euro. Zeitige Anmeldung ist erforderlich bei Heribert Decker, Telefon 06172/35906 oder per Email an h-e-decker@t-online.de

Dienstag, 25. Juni 2019:

Fahrt nach Hochheim

Wir werden von einem Stadtführer am Bahnhof abgeholt. Es geht dann durch die Weinberge zu einer Führung in der Kirche und der Stadt. Danach eine Stunde Zeit für individuellen Imbiss, Kaffee o.ä., 15:15 Uhr Spaziergang zum ca. 1,5 km entfernten Weingut Johannishof, dem Weinbaubetrieb, von dem auch der Kolpingwein kommt. Dort allgemeiner Überblick, kleine Weinprobe und Vesperplatte. Ca. 18:00 Uhr Shuttle-Verkehr zum Bahnhof und Rückfahrt mit der S-Bahn. Treffpunkt ist um 11:00 Uhr auf dem Bahnsteig S-Bahnhof Oberursel. Die Teilnehmergebühr für Fahrt, Stadtführung, Weinprobe und Vesperplatte beträgt 22 Euro. Zeitige Anmeldung erforderlich bei Heribert Decker, Telefon 06172/35906 oder per Email an: h-e-decker@t-online.de

Die aktuellen Einzelheiten sowie evtl. Änderungen sind jeweils im Kolping-Schaukasten an der Hospitalkirche ausgehängt.
Heribert Decker

Samstag, 06. April um 9:00 Uhr:

Frühjahrsputz in St. Sebastian

An diesem Tag treffen wir uns an der Kirche zum alljährlichen Frühjahrsputz. Damit es in und um unsere Kirche gepflegt und schön aussieht werden viele fleißige Hände, die gerne mit anpacken, gesucht. Wer draußen Hand anlegen möchte, sollte festes Schuhwerk und warme Kleidung dabei haben. Gerne können persönliche Arbeitsgeräte, vom Putzlappen bis zur Gartenschere, mitgebracht werden. Zum Abschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen.
Anita Obst

14.4.-19.04.2019:

Kinderkartage St. Ursula in St. Bonifatius (Steinbach)

Folgendes Programm in St. Bonifatius (Gemeindezentrum in Steinbach, Untergasse 27) ist geplant:
14.04. Palmsonntag, 09:30 Uhr Familiengottesdienst zur Passionsgeschichte und Einzug in Jerusalem (in St. Sebastian, Stierstadt)
15.04. – 18.04. jeweils von 16:00-18:00 Uhr Kartage für Kinder
18.04. Gründonnerstag 17:30 Uhr Kindergottesdienst (im Rahmen der Kinderkartage in St. Bonifatius, Steinbach)
19.04. Karfreitag, 11:00 Uhr Familienkreuzwege in St. Bonifatius

Kontakt: Gemeindebüro St. Bonifatius, Untergasse 27, 61449 Steinbach
06171/9798035
reusch@kath-oberursel.de
Christof Reusch

Karfreitag, 19.04.2019:

Im Kreuz ist Heil – Im Kreuz ist Hoffnung – Im Kreuz ist Leben

„Die etwas andere Karfreitagsmeditation“ findet um 20:00 Uhr in St. Petrus Canisius statt - anders eben mit Licht und Musik.
Barbara Hentschel

Ostermontag, 22.04.2019:

Kirchkaffee mit Ostereiersuche in St. Hedwig

Die Gemeinde St. Hedwig lädt alle Kinder am Ostermontag im Anschluss an den Gemeindegottesdienst um 09:30 Uhr zum Ostereiersuchen auf dem Kirchengelände ein. Für die Erwachsenen wird Kaffee und Wasser ausgeschenkt. Wegen Bauarbeiten stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung. Nutzen Sie deshalb bitte den Parkplatz am Borkenberg oder kommen sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Stadtbus: Haltestelle Borkenberg, U-Bahn: Haltestelle Glöcknerwiese).
Roland Peter

Sonntag, 28.04.2019:

Ökumenischer Biker-Gottesdienst in St. Hedwig

Die Gemeinden St. Hedwig und Heilig-Geist laden alle Biker und auch Nichtbiker um 10:00 Uhr zum 7. ökumenischen Bikergottesdienst auf dem Kirchvorplatz von St. Hedwig ganz herzlich ein. Norbert Radgen und Pfarrer Wach leiten den Gottesdienst und die

Segnung. Eine Band sorgt für die musikalische Gestaltung. Für eine kleine Stärkung im Anschluss ist gesorgt.
Roland Peter

Samstag 04.05.und Sonntag 05.05.2019:

25 Jahre Gemeindezentrum St. Aureus und Justina mit Kirchenkabarett und Gemeindetreff …

Am ersten Wochenende im Mai feiert die Katholische Kirchengemeinde St. Aureus und Justina das 25-jährige Bestehen Ihres Gemeindezentrums. Los geht es am 04. Mai um 19:00 Uhr mit einem Kirchenkabarett. Die „ JoJos“ – das sind Johannes Mockenhaupt und Johannes Edelmann - präsentieren ihr Programm „So ist das Leben schön“. Der Kartenvorverkauf zum Eintrittspreis von je 10 EUR findet zu folgenden Terminen statt:
- ab 01. April 2019 im Gemeindebüro St. Aureus & Justina zu den Öffnungszeiten
- am 17. April 2019 16.30-17.30 Uhr bei Gut zu Fuß, Burgstr. 11, 61440 Oberursel
Der komplette Erlös ist für den Erhalt des Gemeindezentrums bestimmt.
Am 05. Mai lädt die Gemeinde um 09:30 Uhr zum Gottesdienst ein. Es singt der Mag´sche Männerchor Bommersheim. Im Anschluss findet ein Gemeindetreff in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums statt. Bei Kaffee und Kuchen können Sie den Vormittag ausklingen lassen (gerne auch zum Mitnehmen).
Katharina Bluhm

Gesprächsrunden St. Petrus Canisius

Dienstag, 07.05. 2019 um 20.00 Uhr:

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

„Jemanden zähmen ist eine in Vergessenheit geratene Sache. Man kennt nur die Dinge, die man zähmt. Es bedeutet: Sich vertraut machen“ (aus Der kleine Prinz, Saint-Exupéry). Ein Vortrag über Sinn, Inhalt und Abwicklung unseres vorletzten Willens.
Der Referent ist Dr. Christoph Schaaf, Rechtsanwalt und Fachanwalt , Mitglied der Gemeinde St. Petrus Canisius
Die Teilnahme ist frei.

Freitag, 24.05.2019 um 19.00 Uhr:

Versöhnlich im Ton, aber klar in der Sache! Workshop: Argumentationstraining gegen Parolen und Vorurteile

Ein Verwandter, der bei einer Familienfeier über Menschen anderer Hautfarbe lästert, die Nachbarin, die sich abfällig über Syrer im Nebenhaus äußert. Die Mentalität des "Man wird doch noch sagen dürfen!" hat sich längst eingeschlichen. Doch wie und wann und was sagt man in solchen Situationen und wie reagiert man darauf. Es ist gut, sich Gedanken zu machen über die eigenen Positionen. Diese Gedanken und Strategien können helfen, tatsächlich ins Gespräch zu kommen, ohne die Fronten weiter zu verhärten.
Referent: Matthias Blöser, Referent Demokratie stärken im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN
Die Teilnahme ist frei.

Anmeldung: st.petrus-canisius@kath-oberursel.de Telefon 06171 97980-25

Die Gesprächsrunden finden im Gemeindehaus von St. Petrus Canisius, Landwehr 3, 61440 Oberursel-Oberstedten statt.
Renate Kexel, für das Gesprächsrundenteam

Samstag, 10.05.2019, 19:00 Uhr:

Biblische Weinprobe, Gemeindezentrum St. Crutzen

Bibel und Wein, das ist eine ganz besondere Verbindung. Der Wein zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel und die Geschichte Gottes mit den Menschen. An diesem Abend können Sie eintauchen in die Welt der Bibel und die Welt des Weines. Der Ökowinzer Michael Albrecht aus Eltville wird Ihnen anhand von Kostproben die Grundlagen des ökologischen Weinanbaus im Rheingau näherbringen und Diakon Mathias Wolf geht auf biblischen Spuren dem Wein in der Bibel nach.
Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro St. Crutzen. Unkostenbeitrag 8 Euro
Arbeitskreis Bildung + Kultur St. Crutzen, Monika Witt

Sonntag, 19.05.2019:

Stimmungsvolles Frühlingskonzert in St. Hedwig

Herzliche Einladung zu einem „Stimmungsvollen Frühlingskonzert“ um 17:00 Uhr in die Kirche St. Hedwig. Der Chor OrFeo singt unter anderem Marienlieder. Der Eintritt ist frei; um Spenden wird gebeten. Der Reinerlös kommt dem Förderkreis St. Hedwig zugute.
Roland Peter

27. bis 29.05.2019
Bittprozessionen 2019:

Gott, wir brauchen gutes Wetter!

Gutes Wetter ist nicht selbstverständlich und zu gut ist auch nicht gut – der letzte Sommer hat es gezeigt.
Wir bitten Gott im Frühling um seinen Segen für gedeihliches Wachsen, Reifen und Ernten und den Erhalt unserer Lebensgrundlage. Beten Sie mit!
27. Mai – 8:00 Uhr (traditionell mit Eucharistiefeier, gestaltet von der Gemeinde St. Aureus und Justina)
28. Mai – 8:00 Uhr (modern, gestaltet vom Schöpfungsausschuss)
29. Mai – 8:30 Uhr (für Kinder, gestaltet von der Kita St. Aureus und Justina)
Treffpunkt: an/in der Kirche St. Aureus und Justina, Lange Str. 106, Oberursel-Bommersheim,
Zielpunkt: Wegkreuz hinter der Reithalle, Bommersheim
Parkmöglichkeiten: an der Burgwiesenhalle, Reithalle oder „Im Himmrich“.
Dr. Katrin Gallegos Sánchez

Donnerstag, 06.06.2019:

Mitgliederversammlung Förderverein El Izote

Um 20:00 Uhr findet im Gemeindezentrum St. Aureus und Justina die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins El Izote statt. In diesem Jahr wird Frau Isabel Depaz persönlich daran teilnehmen und aus erster Hand von ihrer Arbeit in El Salvador berichten.

Elisabeth Bentrup

Freitag, 07.06.2019:

Helferabend in St. Aureus und Justina

Herzliche Einladung zum Helferabend im Gemeindezentrum. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 19:00 Uhr, an den sich das Dankesessen anschließt. In diesem Jahr gibt es wieder ein Grillbuffet. Vorab ein großes Dankeschön an alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Unterstützer der Gemeinde für ihr Engagement im vergangenen Jahr. Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung über das Gemeindebüro Tel.: 9798020

Katharina Bluhm

Montag, 10.06.2019 um 10:00 Uhr in St. Sebastian:

Pfingstmontag. Und alle feiern mit

Herzlich laden wir Kleine wie Große ein, am Pfingstmontag, mit den acht Gemeinden unserer Pfarrei St. Ursula gemeinsam Pfingsten zu feiern. Während die Erwachsenen in der Kirche sind, feiern wir einen begleitenden Kinderwortgottesdienst auf der Wiese (bei Regenwetter im Pfarrheim St. Sebastian). Die Teams unserer Kindertagesstätten bereiten diesen Gottesdienst vor. Herzliche Einladung an alle Familien, daran teil zu nehmen. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zur Begegnung und einem einfachen Mittagessen. Unsere Erstkommunionkinder unterstützen, wie jedes Jahr, ein „Eine – Welt - Projekt“ und bieten zu diesem Zweck selbstgebackenen Kuchen an.

Elke Peglow

14. - 17.06.2019:

„Brunnenfesthof St. Ursula“ lädt wieder ein

Auch 2019 wird der „Brunnenfesthof St. Ursula“ im Pfarrhof geöffnet. Das Brunnenfest findet am Wochenende nach Pfingsten statt und wird Speis und Trank und ein buntes Programm bieten. Nähere Informationen sind zu gegebener Zeit dem Pfarrblatt und der Presse zu entnehmen. Helfermeldungen nehmen der Ortsausschuss und die AG Feste + Feiern, Brigitte Kaiser, Tel. 55695 oder e-Mail: kaiserin.brigitte@web.de gerne entgegen.

Brigitte Kaiser, für die AG Feste + Feiern

Samstag, 15.06.2019:

Gottesdienst mit Reisesegen in St. Hedwig

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Reisesegen. Vor Beginn des Gottesdienstes

werden die Kfz und die Radfahrer auf den Kirchvorplatz geleitet. Nach der Messfeier versammeln sich dort die Gläubigen und erhalten den Segen. Alle Urlauber mögen gesund, wohlbehalten und gut erholt von ihren großen oder auch kleinen Reisen zurückkehren, egal ob per Bus, Fahrrad, Bahn, Auto oder Flugzeug. Mit dem Segen von oben reist es sich eben besser.

Roland Peter

Sonntag, 16.06.2019:

Gemeindetreff in St. Aureus und Justina

Im Anschluss an den Gemeindegottesdienst findet im Gemeindezentrum ein Gemeindetreff mit der Projektleiterin des Förderprojektes El Izote Frau Isabel Depaz statt. Dort wird sie über die Arbeit im Projekt persönlich berichten. Dazu herzliche Einladung.

Ottmar Görge

Donnerstag, 20.06.2019:

Fronleichnam in St. Aureus und Justina

Herzliche Einladung zum Fronleichnamsvolksfest, bei dem in diesem Jahr die Projektleiterin des Förderprojektes El Izote Frau Depaz persönlich anwesend sein wird. Für das leibliche Wohl und ein buntes Programm ist gesorgt. Der Erlös ist für caritative Zwecke der Gemeinde, u.a. das Projekt El Izote, bestimmt. Beginn ist um 09:30 Uhr mit dem Gottesdienst auf der Kirchwiese und anschließender Prozession. Für unser Volksfest suchen wir noch Helfer für den Aufbau am 19.06.2019 ab 18:00 Uhr auf der Kirchwiese. Wir freuen uns auch über Ihre Kuchenspenden. Diese können Sie am 20.06.2019 ab 12:00 Uhr im Gemeindezentrum abgeben. Spenden für die Tombola nehmen wir bis zum 07.06.2019 zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro entgegen.

Katharina Bluhm

Sonntag, 11.08. 2019:

Ökumenischer Klappstuhlgottesdienst im Oberurseler Norden

Die Gemeinden St. Hedwig und Heilig-Geist laden alle recht herzlich zu einen „Ökumenischen Klappstuhlgottesdienst“ um 11:00 Uhr auf den Edeka-Parkplatz in der Hohemarkstraße ein. Der Gottesdienst wird von Herrn Stahl und Frau Rückert geleitet und musikalisch von Michael Peglow begleitet. Im Anschluss gibt es eine Kleinigkeit zu Trinken und zu Essen.

Roland Peter

Donnerstag, 15.08.2019:

Wallfahrt nach Marienthal

Interessierte aus allen Gemeinden sind herzlich zur Wallfahrt nach Marienthal eingeladen. Die Abfahrt nach Marienthal ist um 8:00 Uhr an der Burgwiesenhalle im Himmrich. Um Anmeldung bei Melitta Schneider Tel.: 06171 51433 oder Marianne Schneider Tel.: 06171 53226 wird gebeten. Die Fahrtkosten betragen 16 €.

Marianne Schneider

Gemeinsame Erlebnisse für Väter und Kinder

Wie wäre es, wenn die Kinder zusammen mit ihren Vätern ein paar Tage das Paddel in die Hand nehmen und abseits vom Alltag auf Abenteuertour gehen? In lockerer Atmosphäre paddeln wir in Kanus auf verschiede-

nen Flüssen, erkunden die Umgebung, spielen, bereiten das Essen zu, machen Stockbrot am Lagerfeuer, haben Zeit füreinander und vor allem viel Spaß. Herzliche Einladung an alle Väter und ihre Kinder, gemeinsam eine erlebnisreiche Zeit zu verbringen.

Alter: ab 6 bzw. ab 10 Jahre, Schwimmer
Kanuabenteuer auf der Fulda (R7017) -
28. bis 30.Juni.2019, 160 € pro Familie
Kanuabenteuer auf der Diemel (R7013) -
Pfingsten 7.bis 10.Juni 2019,
220 € pro Familie
Kanuwoche auf Diemel und Weser
(10-17 Jahre) (R7014)
30.Juni bis 5.Juli (1. Sommerferienwoche),
370 € pro Familie

Anmeldung unter: www.fbs-taunus.bistum-limburg.de
Weitere Infos: Walter Borrmann,
06171/883448

16.– 18.08.2019:

Ein Wochenende nur für Großeltern und Enkelkinder!

Herzlich laden wir zu unserem alljährlichen Großeltern-Enkel-Wochenende im Familienferiendorf Hübingen im Westerwald ein. Wir wohnen in kleinen Bungalows, Vollpension ist inbegriffen. Gönnen Sie sich und Ihren Enkelkindern diese gemeinsame Zeit. Wir werden miteinander spielen, basteln, singen, über Gott und die Welt nachdenken und viel Zeit in der Natur verbringen. Es bleiben aber auch genügend Raum und Gelegenheit sich zurückzuziehen und etwas zur Ruhe zu kommen. Haben Sie Lust bekommen dabei zu sein? Sie können als Großelternpaar, aber selbstverständlich auch als Einzelperson, mit ihren Enkelkindern im Alter von ca. 3 bis 11 Jahren teilnehmen. Die Kosten betragen je Erwachsenen 110,00 €, für die Kinder entstehen keine Kosten. Wir freuen uns schon jetzt auf ein gemeinsames und erlebnisreiches Wochenende.
Nähere Informationen erhalten Sie bei Elke Peglow, Peglow@kath-oberursel.de, Tel.: 06171/979800. Die Anmeldeformulare liegen in allen Kirchen und Gemeindebüros unserer Pfarrei aus und sind ab diesem Zeitpunkt auch auf der Homepage
www.kath-oberursel.de zu finden.
Elke Peglow

Samstag, 24.8.2019 um 15:30 Uhr:

Kirchenführung in St. Hedwig

Im Rahmen der Kirchenführung möchten wir Ihnen die Entstehung und Kunst näherbringen. Es entstand ein parabelförmig gewölbtes Kirchenschiff, geschaffen durch den Architekten Hein Günther. Die Altarwand öffnet sich nach oben den Feuerbahnen des Heiligen Geistes. Die Eingangswand trägt im oberen Teil des Parabelbogens eine kreisförmige abstrakte Rose. Diese gläsernen Kunstwerke wurden von Hermann Goepfert geschaffen. Der Turm ist 32 m hoch.
Roland Peter

Sonntag, 01.09.2019 ab 11:00 Uhr:

St. Ursula Familientag 2019 in St. Sebastian

Es erwartet Euch, Eure Freunde, Großeltern und Eltern ein besonderer Gottesdienst und anschließend spannende Abenteuer mit Helden und Schurken aus der Bibel. Begleiten wir Abraham, David, Ruth, Rebekka, Jona, Maria, Paulus und viele andere bei ihren Abenteuern. Workshops und Aktionen für die Kleinsten in der Kita, Essen und Trinken im Pfarrheim, Aktionen, Spiele, Workshops und mehr für Jung und Alt rund um die Kirche bis 15:30 Uhr. Die Ausstellung der Werke des Kreativwettbewerbes „Unsere Vision verbindet“, können sie während des Tages in der Kirche besuchen. Herzliche Einladung zu unserem Familientag.
Elke Peglow

Montag, 30.09.2019 um 20:00 Uhr Podiumsdiskussion:

Und sie bewegt sich doch!? Die Kirche und die Frauen – Feuerwehr, Feministin, fehl am Platz: Was bedeuten Frauen eigentlich für ihre Kirche?“

Katholikinnen machten und machen in der Geschichte der Kirche auf vielfältige Weise die Erfahrung, qua Geschlecht in die zweite Reihe gestellt zu werden. Weiheämter sind ausschließlich Männern vorbehalten und damit Leitungspositionen in der Kath. Kirche bis vor wenigen Jahren ebenfalls. Dessen ungeachtet tragen Frauen einen großen Teil der Arbeit, die Kirche ausmacht, in der Katechese, in der Diakonie, im Pfarrgemeinderat, bei der Gestaltung von Festen und Feiern, der Gestaltung der Innenräume von Kirchen und Gemeindehäusern und vielem mehr.

Aber immer da, wo es um Richtungsentscheidungen geht, um wegweisende Auslegung des Glaubens und der kirchlichen Lehre und den Einsatz der Finanzen, sind sie deutlich unterrepräsentiert. Wie haben es eigentlich andere Kirchen geschafft, das zu ändern? Und geht das auch auf Katholisch? Ein Gespräch unter Frauen – gern auch mit Männern.

Britta Baas (Theologin, Redakteurin bei Public Form) im Gespräch mit prominenten Teilnehmerinnen und Teilnehmern u.a. mit der Kabarettistin Ulrike Böhmer, Trägerin des Kirchenkabarettpreises 2012
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der KEB Katholischen Erwachsenenbildung Hochtaunus
Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.
Birgit Wehner, Leiterin KEB Hochtaunus

25.- 27.10. 2019:

12. Väter-Kinder-Wochenende in Hübingen/Westerwald

Das 12. Väter-Kinder-Wochenende führt uns auch in diesem Jahr mitten in den Westerwald, in das schöne Familienferiendorf Hübingen. Väter mit ihren Kindern sind wieder herzlich dazu eingeladen.

Wir wollen Vätern und ihren Kindern Zeit füreinander schenken – ein ganzes Wochenende lang. Zeit zum Spielen, zum Basteln, zum Reden, zum Singen und zum Beten - und die Mütter haben auch mal Zeit für sich!

Die Anmelde- und Informationsflyer werden ab Juni 2019 in den Gemeindebüros und Kirchen der Pfarrei St. Ursula zum Mitnehmen ausliegen.
Informationen gibt es dann auch auf unserer Homepage www.kath-oberursel.de.
Bei Rückfragen können sich interessierte Väter an Pastoralreferent Christof Reusch wenden.
Kontakt: Gemeindebüro St. Bonifatius, Untergasse 27, 61449 Steinbach
06171/9798035 –
reusch@kath-oberursel.de
Christof Reusch

Regelmäßige Veranstaltungen vom 15.04. bis 28.08.2019

donnerstags | 15:30 Uhr
Drop-In(klusive) Familien-Café St. Ursula
im Hieronymi-Saal des Rathauses Oberursel, Rathausplatz 1.
Herzliche Einladung an alle Jungen Familien mal vorbei zu kommen.

donnerstags, außer in den Ferien | 15:00 Uhr
Kita Liebfrauen: TAMBURINI für alle Kinder ab 5 Jahre die gerne singen, tanzen und sich bewegen

donnerstags | 20:00 Uhr
Pfarrer-Hartmann-Haus: Chorprobe Kirchenchor St. Ursula

sonntags | 19:15 Uhr
Liebfrauen Pfarrheim Saal: Chorprobe Junger Chor Liebfrauen

15.04., 29.04., 20.05., 03.06., 24.06., 08.07., 22.07., 05.08. | 17:00 Uhr, Liebfrauen Pfarrheim Gruppenraum: Supervisionsangebot für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit. Eine Anmeldung ist erforderlich bei C. Gampfer unter mail@oberursel-mediation.de oder telefonisch unter 06171-583875.

24.04., 08.05., 22.05., | 19:45 Uhr, Gemeindezentrum St. Aureus und Justina Oase: Kontemplationsabend "Vacare deo" - Zur Ruhe kommen - Stille erfahren - Gott Raum geben

03.05., 07.06., 02.08., | 09:30 Uhr, St. Petrus Canisius: Freitags um halb zehn, GBL Glauben Bibel Leben Teilen. Ab 9.15 besteht die Möglichkeit zum stillen Gebet

08.05., 29.05., 19.06., 14.08., 28.08. | 15:00 Uhr, Liebfrauen Gemeindebüro: Allgemeine Lebensberatung

27.05. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Raum Bonifatius: PGR-Sitzung und am 21.08. | 20:00 Uhr, Hedwigsheim Saal: PGR-Sitzung

Veranstaltungen in den Gemeinden vom 08.04. bis 27.08.2019

18.04. | 19:00 Uhr und 19.04. | 9:00 Uhr St. Petrus Canisius: mit Christus sein – Kartage INTENSIV – Abendmahl – Wir möchten diese drei Tage intensiv erleben. Mit Raum für Entschleunigung, Resonanz, Stille, Konzentration auf das Wesentliche. Es gibt eine Gruppe, die diese Erfahrung wagen möchte. Du bist /Sie sind herzlich eingeladen dazu zu kommen. Wir bitten um Anmeldung über das zentrale Pfarrbüro (bis16.4.). Pfr. Ludwig Reichert, Renate Kexel, Harald Schwalbe, Kerstin Kilb, Susanne Degen

24.04. | 20:00 Uhr,
St. Hedwig: Glaubensbegegnung: Gesang, Gespräch, Gebet. Eine gemeinsame Stunde zum persönlichen Austausch in der Seitenkapelle der Kirche St. Hedwig. Sie sind herzlich eingeladen!

03.05. | 20:00 Uhr, Johanneskirche: Chill out mit Barbecue am Freitagabend vor dem Jugendgottesdienst

07.05. | 20:00 Uhr, St. Petrus Canisius Saal: Gesprächsrunde
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
Referent: Dr. Christoph Schaaf, Rechtsanwalt und Fachanwalt, Mitglied der Gemeinde St. Petrus Canisius, Oberursel

10.05. | 15:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Puquio-Saal: Biblische Weinprobe mit Ökowein des Weingutes Albrecht (Eltville) und Diakon Mathias Wolf

11.05. | 10:00 Uhr, Hedwigsheim Saal: Meditation trifft Natur – Einkehrtag mit Wahrnehmungsübungen in der Natur und Meditation in der Stille
10 bis 15 Uhr - Anmeldung erforderlich unter degen@kath-oberursel.de

19.05. | 17:00 Uhr, St. Hedwig: Stimmungsvolles Frühlingskonzert
Herzliche Einladung an alle, dass Frühlingskonzert des Chors OrFeo zu besuchen. Es werden u.a. Marienlieder gesungen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Der Reinerlös kommt dem Förderkreis St. Hedwig zu Gute.

21.05. | 19:30 Uhr,
Pfarrhaus St. Sebastian Besprechungsraum: Treffen der Gruppe „Frauen in der Kirche – Wir können mehr!"

21.05. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Aureus und Justina Sitzungszimmer: Treffen KCG St. Ursula: Die Idee der Kleinen Christlichen Gemeinschaften ist für uns sehr inspirierend. Wir wollen sie weiterverfolgen. Wer seinen Glauben in Gemeinschaft durch Bibelteilen vertiefen will und sich auch die Frage stellt, wie Glauben und Alltagsleben eine engere Verbindung bekommen, kann sehr gerne dazu kommen.

16.06. | 10:30 Uhr, Gemeindezentrum St. Aureus und Justina Saal: Gemeindetreff des Fördervereins EL Izote mit Frau Isabel Depaz

26.06. | 18:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius Saal: FIT für Integration - update 1/2019 Umgang mit religiös begründetem Extremismus

10.08. | 21:00 Uhr, St. Sebastian: Eine Sommernacht ...mal anders – Stille - Licht - Gebet – Gesang

13.08. | 20:00 Uhr, Treffpunkt St. Ursula: Sachausschuss Weltkirche

16.08. | 16:00 Uhr, Großeltern-Enkel-Wochenende im Familienferiendorf Hübingenbis 18.08.19

24.08. | 15:30 Uhr, St. Hedwig: Kirchenführung in St. Hedwig
In einer Führung erfahren Sie interessante Dinge über Bau und Kunst in der St. Hedwigskirche.

St. Aureus und Justina
(Bommersheim)

08.04. | 20:00 Uhr
Mitgliederversammlung des Freundes- und Förderkreis St. Aureus und Justina im Gemeindezentrum

12.04. | 10:00 Uhr
einander die Hand reichen - wie geht Versöhnung? Ökumenisches Frauenfrühstück in der evangelischen Kreuzkirche, Goldackerweg

04.05. | 19:00 Uhr
Kirchenkabarett mit den JoJos „So ist das Leben schön" 25 Jahre Gemeindezentrum St. Aureus und Justina müssen gefeiert werden.
Gemeindezentrum

05.05. | 10:30 Uhr
Gemeindetreff zum 25-jährigen Bestehen des Gemeindezentrums St. Aureus und Justina
Gemeindezentrum

06.05. | 18:00 Uhr
Maiandacht in der Kirche,
gestaltet von der Frauengemeinschaft; anschl. gemütliches Beisammensein bei Wein-Klein

15.08. | 08:00 Uhr
Wallfahrt der Frauengemeinschaft St.Aureus und Justina nach Marienthal, Abfahrt an der Burgwiesenhalle, im Himmrich

21.08. | 18:00 Uhr
Nachkerbetreffen der Frauengemeinschaft St. Aureus und Justina
bei Wein-Klein

St. Bonifatius
(Steinbach)

15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07., 22.07., 05.08., 19.08. | 10:00 Uhr
"Mittagstisch" Gemeinsames Kochen und Essen. Anmeldung bis Donnerstag zuvor: 06171-981936
Gemeindezentrum

15.04. – 18.04. | 16:00 Uhr
Kinderkartage
Gemeindezentrum

18.04. | 19:00 Uhr
Club ´98
Gemeindezentrum

28.04. | 10:30 Uhr
Gloria Welt – Gloria Lied – Gloria Gemeinsam
Eine internationale multikulturelle Fest-Ausstellung "Freundschaft-Brücke Gloria" e.V. Ukraine-Deutschland Eine Brücke für kranke Kinder – Gloria Herz
Gemeindezentrum

01.05., 15.05., 29.05., 12.06., 26.06. | 15:00 Uhr
Treffen des Frauenkreises
Gemeindezentrum

16.05., 18.07., 15.08. | 19:00 Uhr
Club ´98
Gemeindezentrum

22.05. | 17:00 Uhr
Café International
Gemeindezentrum

02.06. | 18:00 Uhr
Wandel-Lesung Natur und Garten
Gemeindezentrum

17.07. | 17:00 Uhr
Café International
Gemeindezentrum

St. Crutzen
(Weißkirchen)

17.04. | 18:00 Uhr
Probe der Schola für die Karliturgie
Kirche

25.04. | 09:00 Uhr
Offener Frauenkreis:
Gespräch mit Pater Matthäus: Sein Leben und seine Heimat Polen
Gemeindezentrum

30.04. | 09:00 Uhr
Offener Frauenkreis: Treffen
Gemeindezentrum

06.05., 03.06., 01.07., 05.08. | 19:30 Uhr
Spätlese 2016: Treffen
Gemeindezentrum

07.05. | 19:30 Uhr
Literaturkreis:
Gael Faye: Kleines Land
Gemeindezentrum

09.05. | 00:01 Uhr
Mobile Senioren:
Besichtigung der Altstadt Fulda
Näheres: Herr Kruse 06173-65755

10.05. |
Elisabethverein:
Wallfahrt nach Bornhofen
Näheres: Frau Schmidt, 73114

23.05., 29.08. | 20:00 Uhr
Öffentliche Sitzung des
Ortsausschusses St. Crutzen
Gemeindezentrum

28.05. | 09:00 Uhr
Offener Frauenkreis:
Nach der Maiandacht gemütliches Beisammensein
Gemeindezentrum

17.06. |
Mobile Senioren und Offener Frauenkreis: Tagesfahrt mit dem Bus ins Pfälzer Bergland
Näheres: Herr Kascheck 79915

24.06. | 19:30 Uhr
Literaturkreis:
Melinda Nadj Abonji:
Schildkrötensoldat
Gemeindezentrum

29.07. |
Mobile Senioren:
Besuch der Burgfestspiele Bad Vilbel „Pension Schöller”
Näheres: Herr Kruse 06173-65755

St. Hedwig
(Oberursel-Nord)

13.05. | 08:30 Uhr
Die Frauengruppe St. Hedwig trifft sich zum gemeinsamen Gottesdienstbesuch und Mariengebet (anschließend Frühstück). Turmzimmer

03.06. | 10:00 Uhr
Die Frauengruppe St. Hedwig trifft sich diesmal am Eissalon in der Hohemarkstraße.

01.07. | 10:00 Uhr
Die Frauengruppe St. Hedwig trifft sich zum gemeinsamen Ausflug in den Hessenpark mit kleiner Wanderung und anschließendem Imbiss.

05.08. | 10:00 Uhr
Die Frauengruppe St. Hedwig trifft sich mit Franz Schneider vom Eine-Weltladen zum Gespräch.
Turmzimmer

Liebfrauen
(Oberursel)

Jeweils donnerstags,
außer in den Ferien
Nähtreff
Pfarrheim

Jeweils donnerstags| 15:00 Uhr
Während der Sanierung der Liebfrauenkirche findet das Rosenkranzgebet Liebfrauen in der Rossertstr. 4 bei Familie Heid statt.
Herzliche Einladung.

17.05., 19.08. | 20:00 Uhr
Öffentliche Sitzung des
Ortsausschusses Liebfrauen
Pfarrheim

St. Petrus Canisius
(Oberstedten)

22.04., 06.05., 20.05., 03.06., 17.06., 01.07., 08.07., 15.07., 22.07., 29.07., 05.08., 12.08., 19.08., 26.08.
Offener Stammtisch
Gruppenraum

26.04., 24.05., 30.08. | 15:00 Uhr
Café Las Vegas. Nach Kaffee und Kuchen wird gespielt und zwar Skat, Rommé, Rummikub. Es gibt einen Gesprächstisch für diejenigen, die nicht spielen möchten, sondern einfach miteinander reden wollen.
Saal

06.05., 03.06., 05.08. | 19:30 Uhr
Ökumenisches Montagsgebet für Frieden und Gerechtigkeit
evangelische Kirche Oberstedten, Kirchstr. 28

24.05. | 19:00 Uhr
Workshop Argumentation gegen rechts stärken
Saal

28.05., 27.08. | 20:00 Uhr
Öffentliche Sitzung des
Ortsausschuss St. Petrus Canisius
Saal

25.08. | 12:00 Uhr
Im Anschluss an den Gottesdienst feiert die Gemeinde Sommerfest.
Saal

St. Sebastian
(Stierstadt)

30.04. | 15:00 Uhr
Der Frauentreff St. Sebastian besucht die Marienkirche Bad Homburg,
mit Führung

15.05. | 13:00 Uhr
Senioren St. Sebastian: Ausflug nach Büdingen; Abfahrt um 13 Uhr Haltestellen Pfaffenweg (Pizzeria) und Altes Rathaus

12.06. | 15:00 Uhr
Senioren St. Sebastian:
Babbel- und Spiele-Nachmittag
Pfarrheim

27.06. |
Der Frauentreff St. Sebastian fährt ins Kloster Maria Hilf nach Dernbach
Uhrzeit und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

14.08. | 15:00 Uhr
Senioren St. Sebastian:
Grillnachmittag Thema: 30 Jahre Seniorennachmittage unter Leitung von A. Aumüller und R. Martin.
Pfarrheim

25.08. | 17:00 Uhr
Dankeschönfest für alle Engagierten in der Gemeinde St. Sebastian
Pfarrheim

27.08. | 16:00 Uhr
„Starke Frauen in Oberursel"
Führung mit Frau M. Unger,
Frauentreff St. Sebastian

St. Ursula
(Oberursel-Altstadt)

08.05., 12.06., 10.07., 14.08. | 09:30 Uhr
„Mittendrin" im Alltag gönnen wir uns eine Auszeit. Wir treffen uns im "Café Heller" Epinayplatz, zum Marktfrühstück und einem Schwätzchen über Gott und die Welt. Die kfd lädt sie herzlich dazu ein.

08.05. | 20:00 Uhr
Vorbereitungstreffen
Pfingstnovene St. Ursula
Treffpunkt

23.05., 19.08. | 20:00 Uhr
Öffentliche Sitzung des Ortsausschusses St. Ursula
Treffpunkt

21.08. | 20:00 Uhr,
Arbeitskreis Liturgie St. Ursula
Treffpunkt

Gottesdienste während der Kar- und Ostertage 2019

Gründonnerstag, 18.04.

17:30 **St. Bonifatius**
Kindergottesdienst zu Gründonnerstag
20:00 **St. Sebastian**
Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
20:00 **St. Ursula**
Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
22:00 **St. Petrus Canisius**
Ölbergstunde
22:15 **St. Sebastian**
Anbetungsstunde

Karfreitag, 19.04.

11:00 **St. Bonifatius**
Kreuzweg für Familien
15:00 **St. Aureus Justina**
Feier vom Leiden und Sterben Christi
15:00 **St. Bonifatius**
Feier vom Leiden und Sterben Christi
15:00 **St. Crutzen**
Feier vom Leiden und Sterben Christi
15:00 **St. Sebastian**
Feier vom Leiden und Sterben Christi
15:00 **St. Ursula**
Feier vom Leiden und Sterben Christi
15:00 **Hospiz**
Karfreitagsmeditation
18:00 **St. Hedwig**
Kirchenmusikalische Passionsfeier mit Saxophonbesitzer und Bild von Herrn Skipis
20:00 **St. Petrus Canisius**
Die etwas andere Meditation an Karfreitag mit Licht und Musik

Osternacht, 20.04.

21:30 **St. Hedwig**
Osternacht mit der Heilig-Geist-Gemeinde, anschließend Agape in Heilig Geist
21:30 **St. Sebastian**
Osternacht
21:30 **St. Ursula**
Osternacht, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Ursula

Ostersonntag, 21.04.

05:45 **Am Freien Platz Steinbach**
Ökum. Osterfeuer
06:00 **St. Bonifatius**
Osternacht
09:30 **St. Aureus Justina**
Hochamt
Begleitender Kinderwortgottesdienst
11:00 **St. Crutzen**
Hochamt
11:00 **St. Petrus Canisius**
Eucharistiefeier
11:00 **St. Ursula**
Eucharistiefeier
18:00 **Auferstehungsgemeinde**
Eucharistiefeier

Ostermontag, 22.04.

09:30 **St. Hedwig**
Familiengottesdienst mit den TAMBURINIS. Anschließend Ostereiersuche für alle.
09:30 **St. Sebastian**
Eucharistiefeier
11:00 **St. Crutzen**
Eucharistiefeier
11:00 **St. Ursula**
Eucharistiefeier

Gottesdienste für Kinder und Familien

Familiengottesdienste

Unsere Familiengottesdienste sind immer ein Erlebnis! Mit neuen Liedern und kindgerechter Auslegung, kleinen Spielszenen und kreativen Elementen wird ein frischer Blick auf das Leben Jesu und seine Botschaft geworfen. Bestens geeignet für alle zwischen 0 und 100 Jahren!

22.04.2019	9:30 Uhr	St. Hedwig
19.05.2019	11:00 Uhr	St. Ursula
26.05.2019	9:30 Uhr	St. Bonifatius
	9:30 Uhr	St. Sebastian
	11:00 Uhr	St. Petrus Canisius
30.05.2019	11:00 Uhr	Alfred-Delp-Haus
16.06.2019	9:30 Uhr	St. Aureus und Justina
	11:00 Uhr	St. Crutzen
	11:00 Uhr	St. Ursula
23.06.2019	9:30 Uhr	St. Sebastian
30.06.2019	9:30 Uhr	St. Bonifatius
25.08.2019	9:30 Uhr	St. Bonifatius
25.08.2019	11:00 Uhr	St. Ursula

Kinderwortgottesdienste

Die Kinderwortgottesdienste werden von engagierten Ehrenamtlichen ganz besonders für Kinder ab dem Kindergartenalter gestaltet. Das Evangelium wird kindgerecht und kreativ betrachtet. Die Kinder treffen sich dazu in einem eigenen Raum und kehren in der Regel zur Eucharistie in den Gemeindegottesdienst zurück.

21.04.2019	9:30 Uhr	St. Aureus und Justina
12.05.2019	11:00 Uhr	St. Crutzen
02.06.2019	9:30 Uhr	St. Sebastian
10.06.2019	10:00 Uhr	St. Sebastian
25.08.2019	9:30 Uhr	St. Sebastian

An jedem Sonntag, außer dem 4. des Monats und in den Schulferien, findet die begleitende Kinderkirche in St. Petrus Canisius statt.

Kleinkindergottesdienst

Eine ganz besondere Gottesdienstform für Eltern oder Großeltern mit Kindern von 0 — 7 Jahren. Herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst, der bereits den Jüngsten etwas vom Leben Jesu vermittelt. Im Anschluss lädt das ehrenamtliche Vorbereitungsteam die Kinder zu einer Bastelaktion ein, während die Erwachsenen Gelegenheit haben, bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen.

18.04.2019	17:30 Uhr	St. Bonifatius
19.05.2019	10:00 Uhr	St. Hedwig
30.06.2019	10:00 Uhr	Liebfrauen, Pfarrheim

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

07.10.2018	Jonas Frederic Landgraf
	Jonas Joel Andom Chinie
14.10.2018	Oskar Gubo
28.10.2018	Nora Sophie Gerking
	Emelie Hoth
	Matteo Vielmuth
11.11.2018	Leon Joshua Specht
02.12.2018	Svea Fischer
23.12.2018	Johann Philipp Rogler
	Viktoria In-hye Dietze
27.01.2019	Adriana Maria Stipinović
10.02.2019	Adrian Elia Flott

Das Sakrament der Ehe spendeten sich in:

St. Ursula

09.02.2019	Florian Bickert und
	Marie-Theres Pellegrino

In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

06.09.2018	Georg Schmidt
24.09.2018	Rudolf Lorz
09.10.2018	Brigitte Feuerstack
13.10.2018	Hedwig Baumann
15.10.2018	Anneliese Arndt
16.10.2018	Willi Ruppel
17.10.2018	Anna Margareta Hamm
21.10.2018	Hans Eid
29.10.2018	Helena Gappa
31.10.2018	Joseph Ruppel
03.11.2018	Irmgard Kunze
07.11.2018	Anna Weber
09.11.2018	Emma Kiesel-Reinmüller
09.11.2018	Angela Große
11.11.2018	Svatava Strouhal
16.11.2018	Eduard Kutti
19.11.2018	Elisabeth Fraund
24.11.2018	Domenico Pannunzio
25.11.2018	Heinz Karneth
01.12.2018	Klaus Wagner
02.12.2018	Sigrid Kazmierczak
04.12.2018	Marianne Payr
05.12.2018	Friedrich Best
06.12.2018	Ingrid Neubeck
15.12.2018	Josef Martin Häußer
15.12.2018	Franz-Peter Schülli
16.12.2018	Maria Göbel
20.12.2018	Monika Müller
24.12.2018	Johann Bechtold
26.12.2018	Margarete Harsy
27.12.2018	Katty Gnan
27.12.2018	Josef Scheuer
28.12.2018	Regina Steffen
30.12.2018	Elfriede Reim
02.01.2019	Guido Schmitz
04.01.2019	Reinhard Reinmöller
07.01.2019	Marion Wietschorke
07.01.2019	Gisbert Hartmann
09.01.2019	Hannelore Huss
12.01.2019	Karl Pospiech
15.01.2019	Rita Körner
17.01.2019	Johannes Schrage
18.01.2019	Günter Peter
18.01.2019	Dr. Käthe Müllerleile
20.01.2019	Marie Mohr
25.01.2019	Ingrid Hoen
28.01.2019	Mathilde Saal-Querfurth
03.02.2019	Hans Schramm
05.02.2019	Renate Schmitt
06.02.2019	Hildegard Krämer
08.02.2019	Bernhard Grudnowski
09.02.2019	Manfred Flach
12.02.2019	Rudolf Wagner
14.02.2019	Wladyslawa Heinelt
16.02.2019	Brigitte Kytzia
18.02.2019	Katharina Rustler
18.02.2019	Margret Hoffmann
20.02.2019	Jakob Dietsch
21.02.2019	Theresia Enzmann

In der Pfarrei St. Ursula bereiten sich 132 Kinder in den acht Gemeinden auf die Erstkommunion vor.

Ein besonderer Dank gilt den Katechetinnen und Katechten, die die Kinder in Kleingruppen begleiten und mit ihnen das Geheimnis der Eucharistie entdecken.

Das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion empfangen:

Am Sonntag, 05.05.2019

In St. Crutzen
Caroline Bach
Enrique Andres Buscemi Janeiro
Dominik Carl
Niklas Fink
Valerie Kaiser
Teresa Licata
Letizia Luxenburger
Marcel Maksym
Linda Platen
Leon Schüler
Anna Simon
Paula Singrün Dominguez
Florian Wendt

In St. Ursula für die Gemeinden Liebfrauen und St. Petrus Canisius

Clara Díaz Vargas von Rentzell
Nina Feuerstack
Amelie Kilian
Julius Kölsch
Emil Kocan
Sarah Peppel
Oscar Strecker

Nathan Atzert
Giuseppe Ciurca
Louise Didier
Lisa Dirda
Jonas Emundts
Lasse Emundts
Mara Freund
Tom Henrich
Lara Hett
Yannik Hoffmann
Marie Krick
Klara Kupferschmidt
Eduardo Montoisy
Louisa Moroni
Mirjam Reinhold
Nuria Reinhold

St. Sebastian
Natalie Bencak
Moritz Bertl
Sophia Buch
Emilia Cognetta
Julian Cortes
Laurenz Frey
Tobias Giebel
Alexandra Heindel
Ansgar Hergenhan
Lia Kaptain
Julia Krick
Marie Moslener
Adrián Pacheco Bolender
Charlotta Puscher
Lucy Robinson
Julius Russ
Moritz Schorn

Am Sonntag, 12.05.2019

In St. Aureus und Justina
Fabian Bär
Anton Hatz
Mathis Hatz
Patrick Horna Schneider
Simon Moitzfeld
Amanda Schmitz
Jakob Schrom
Simon Weber
Finley Zieren

➜

In St. Sebastian für St. Bonifatius
Mryam Adil
Mhyira Anaiah
Giuliano Derewjanko
Martin Drechsel
Sofia Farruggia
Fernandes de Almeida Patricia
Pascal Gralow
Borys Heciak
Michelle Hohmann
Lena Karpiak
Saverio Lingner
Gioia Maggio
Finn Müller
Valentina Oppong
Lenox Pfalzner
Mathilda Platen
Denis Putek
Filippa Sorcik
Leandro Tundo
Bennet Pascal Urbisz
Joséfine Vandermaelen
Annemarie Waloszczyk
Byanka Zablotska
Julian Zenker

In St. Hedwig
Artiom Aristov
Valeria Cavallo
Markus Dickes
Mattéo Faust
Lars Fritsch
Julia Geiße
Charlotte Greiner
Emma Guanipa Hernandez
Lila Leser
Johannes Maul
Loana Maul
Jonathan Paul
Chiara Santella
Liliana Santella
Marie Stricker
Matti Trösch
Klara Unterbarnscheidt
Maximilian Welteke

In St. Ursula
Fabio Anders
Audrey Borchert
Nila Both
Nevio Cioce
Henry Dickler
Vivien Gab
Djamilia Groß
Alexander Henkel
Laura Henrichs
Ferdinand Kothe
Richard Kothe
Jule Lennert
Josef Liepach
Lea Mandaric
Theodor Müller
Malin Oltersdorf
Emily Pathippallil
Charlotte Regenfuß
Rosa Ries
Lea Rudolph
Mia Ruhl
Emmy Schollmeyer
Janina Schwarzhaupt
Daniel Sluganovic
Laura Strauss
Riccardo Violi
Amelie Vogt

Hier bekommen Sie Hilfe: Caritas in St. Ursula

Willkommens-Treff Liebfrauen (Begegnungsraum für und mit Flüchtlingen)
Berliner Straße 63, Oberursel
geöffnet Mo bis Sa 14:00-17:00 Uhr
Gern auch Spenden, z.B. Kuchen, Tee, Kaffee, Bleistifte, Spitzer, Hefte

Sozialberatung St. Hedwig, Ansprechpartner für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Unterstützung bei Behördenkontakten, Vermittlung von regionale Hilfen und Angebote
Borkenberg 19,
61440 Oberursel
nach Vereinbarung
Jorge Gallegos Sánchez,
mail: Gemeinsam-aktiv@kath-oberursel.de ,
fon (0151) 56211136

Allgemeine Lebensberatung (Termine unter „Termine der Pfarrei“)

Caritas Pflege und Betreuung Hochtaunus
Mobiler Sozialer Dienstag „Lichtblicke“ für eine familiennahe Unterstützung bei Demenz
Hohemarkstr. 24b,
61440 Oberursel
fon (06171) 69684-0
fax (06171) 69684-21
Mail: pflegeundbetreuung@caritas-hochtaunus.de

Hospiz St. Barbara
Kronberger Straße 7,
61440 Oberursel.
fon (06171) 27788-0

Ambulante Hospizgruppe für Schwerkranke, Sterbende und Trauernde
Im Hospiz St. Barbara,
fon (06171) 27788-15,
Frau Regina Ruppert

Ökumenisches An-Zieh-Eck Im Diezen
Hohemarkstr. 27, Oberursel
fon (06171) 7085788
Annahme von Spenden
Mo, Mi, Sa. 9-12 Uhr
Abgabe der Kleidung
Mi und Sa 9-12 Uhr
In den Schulferien geschlossen.

Caritas Beratung
Gartenstraße 23, Steinbach
fon (06171) 27789-0
Existenzsicherung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung, Ehe- und Partnerschaftsberatung, Weitervermittlung zur Schuldnerberatung

Bad Homburger Tafel Außenstelle Oberursel
Wallstrasse, Oberursel
Diakonisches Werk Hochtaunus,
Heuchelheimer Straße 20,
61348 Bad Homburg
fon (06172) 308803
www.bad-homburger-tafel.de

Ansprechpersonen in sozialen Notlagen
Sandra Anker,
Gemeindereferentin
fon (06171) 97980-30
Christof Reusch,
Pastoralreferent
fon (06171) 97980-35

Spendenkonto für karitative Anliegen der Pfarrei
IBAN: DE84 5125 0000 0007 0270 52
BIC: HELADEF1TSK
Taunus Sparkasse

Kranken-/Hauskommunion
für kranke und gehbehinderte Pfarrangehörige kann über das Zentrale Pfarrbüro oder das jeweilige Gemeindebüro bestellt werden.

St. Hedwig
Eisenhammerweg, Oberursel-Nord
montags 8:30 Uhr
Werktagsmesse
samstags 18:00 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Petrus Canisius
Landwehr 3, Oberursel-Oberstedten
sonntags 11:00 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Ursula
St. Ursula Gasse 16,
Oberursel-Altstadt
dienstags 8:30 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 11:00 Uhr
Gemeindegottesdienst

Liebfrauen
Während der Renoviersarbeiten **mittwochs** im Pfarrheim Liebfrauen (Berliner Str. 63)
1-3 Sonntag in der ev. Auferstehungskirche (Ebertstr. 11)
4. Sonntag im Monat in der St. Ursula Kirche (St. Ursula Gasse 16)

Hospitalkirche
Strackgasse 8, Oberursel-Altstadt
jeweils am 1. und 3. Sonntag, 11:30 Uhr
Messe in italienischer Sprache

St. Aureus und Justina
Lange Straße 106,
Oberursel-Bommersheim
freitags 19:00 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 9:30 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Sebastian
St. Sebastian Straße, Oberursel-Stierstadt
dienstags 19:00 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 9:30 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Crutzen
Bischof-Brand-Straße, Oberursel-Weißkirchen
montags 19:00 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 11:00 Uhr
Gemeindegottesdienst

St. Bonifatius
Untergasse 27, Steinbach.
mittwochs 8:30 Uhr
Werktagsmesse
sonntags 9:30 Uhr
Gemeindegottesdienst

unsere kirchen
und unsere gottesdienste

Unsere Büros

st.ursula

Zentrales Pfarrbüro St. Ursula

Marienstraße 3
61440 Oberursel-Altstadt
Telefon 06171 97980-0
Telefax 06171 97980-40
st.ursula@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
montags von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

dienstags von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

mittwochs von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 15:00 bis 17:00 Uhr

freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

Bankverbindung
der Pfarrei St. Ursula
Kontoinhaber: Pfarrei St. Ursula
Oberursel/Steinbach
IBAN: DE65 5125 0000 0015 0033 16
BIC: HELADEF1TSK
bei der Taunus-Sparkasse

Bankverbindung
für die caritative Arbeit
Kontoinhaber: Pfarrei St. Ursula
Oberursel/Steinbach
IBAN: DE84 5125 0000 0007 0270 52
BIC: HELADEF1TSK
bei der Taunussparkasse

Bitte Verwendungszweck angeben.
Bei Angabe ihrer Adresse erhalten Sie eine Spendenquittung

Unsere Gemeindebüros

St. Aureus und Justina
Lange Straße 110
61440 Oberursel-Bommersheim
Telefon 06171 97980-20
st.aureus-justina@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
montags von 09:00 bis 11:00 Uhr
dienstags von 18:00 bis 19:00 Uhr
freitags von 09:00 bis 11:00 Uhr

St. Bonifatius
Untergasse 27
61449 Steinbach
Telefon 06171 97980-21
st.bonifatius-steinbach@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr
mittwochs von 09:00 bis 11:00 Uhr

St. Crutzen
Urselbachstraße 24
61440 Oberursel-Weißkirchen
Telefon 06171 97980-22
st.crutzen@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
montags von 09:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr
und von 16:00 bis 18:00 Uhr

St. Hedwig
Borkenberg 19
61440 Oberursel-Nord
Telefon 06171 97980-23
st.hedwig@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
montags von 09:00 bis 11:00 Uhr
freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

Liebfrauen
Herzbergstraße 34
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-24
liebfrauen@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
dienstags von 09:00 bis 10:30 Uhr
donnerstags von 17:00 bis 18:00 Uhr

St. Petrus Canisius
Landwehr 3
61440 Oberursel-Oberstedten
Telefon 06171 97980-25
st.petrus-canisius@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr

St. Sebastian
St. Sebastian Straße 2
61440 Oberursel-Stierstadt
Telefon 06171 97980-26
st.sebastian@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:
dienstags von 17:00 bis 19:00 Uhr
donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr
freitags von 10:00 bis 11:00 Uhr

Verwaltungsleitung
Marion Scheiner
Marienstr. 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-19
scheiner@kath-oberursel.de

Koordinator der
Kindertagesstätten
Reinhold Kuhn
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-18
r.kuhn@bistum-limburg.de

Seelsorgerinnen und Seelsorger in Oberursel und Steinbach

Sandra Anker
Gemeindereferentin
Herzbergstraße 34
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-30
anker@kath-oberursel.de

Kerstin Kilb
Pastoralreferentin
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-16
kilb@kath-oberursel.de

Anita Novotny
Gemeindereferentin
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-0
novotny@kath-oberursel.de

Susanne Degen
Pastoralreferentin
St. Sebastian Straße 2
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-31
degen@kath-oberursel.de

Dr. Bernd Kreuter
Diakon mit Zivilberuf
Marienstr. 3
61440 Oberursel
fon (06171) 97980-0
kreuter@kath-oberursel.de

Elke Peglow
Pastoralreferentin
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-15
peglow@kath-oberursel.de

Dr. Katrin Gallegos Sánchez
Pastoralreferentin
Lange Straße 110
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-34
sanchez@kath-oberursel.de

Pater Matthäus OFM
Priesterlicher Mitarbeiter
Borkenberg 19
61440 Oberursel
Telefon 06171 979800
matthaeus@kath-oberursel.de

Christof Reusch
Pastoralreferent
Untergasse 27
61449 Steinbach
Telefon 06171 97980-35
reusch@kath-oberursel.de

Andreas Unfried
Pfarrer
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-13
unfried@kath-oberursel.de

Mathias Wolf
Diakon
Urselbachstraße 24
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-36
wolf@kath-oberusel.de

Father Xavier
Priesterlicher Mitarbeiter
Marienstraße 3
61440 Oberursel
Telefon 06171 97980-14
xavier@kath-oberursel.de

Seelsorger im Ruhestand

Bernhard Brandt
Pfarrer i.R.
06171 75948

Winfried Traudes
Pfarrer i.R.
winfried-traudes@t-online.de

Projekt „Gemeinsam aktiv“
Jorge Gallegos Sánchez
Projektbegleiter
Borkenberg 19
61440 Oberursel
Telefon: 97980-23
jgsanchez@kath-oberursel.de

Pfarrgemeinderat St. Ursula
Pfarrer Andreas Unfried, Marcelline Schmidt vom Hofe, Dr. Margret Koschel, Birgid Fuchs, Heinz Leber, Carsten Treber, Ottmar Görge, Lukas Bruggaier, Klaus Dieter Meirer, Jürgen Betz, Bodo Herrmann, Stefanie Kaufeld, Hildegard Ernst, Manfred Hahn, Renate Kexel, Knut Schröter, Ursula Odenweller, Christof Reusch, Jakob Schorr *(Jugend-sprecher)*, Katharina Kiefer *(Jugendsprecherin)*

Vorstand Pfarrgemeinderat St. Ursula
Vorsitzende:
Marcelline Schmidt vom Hofe
info@bsm-dejong.de
Vorstand:
Birgit Fuchs
b.fuchs@iesy.net
Dr. Margarethe Koschel
margretkoschel@web.de
Heinz Leber
heinz_leber@t-online.de
Carsten Treber
carstentreber@freenet.de

Ehrenamtliches Leitungsteam St. Bonifatius
Kerstin Baginski
gemeindeleitung-boni
@kath-oberursel.de
06171 97980 21
Dr. Margarethe Koschel
margretkoschel@web.de
06171 71976
Gabi Sistig |
emeindeleitung-boni
@kath-oberursel.de
06171 97980 21

Ehrenamtliches Leitungsteam St. Petrus Canisius
Renate Kexel
Telefon 06172 35793
kexel@gmx.de
Marcelline Schmidt vom Hofe
Telefon 06172 4997979
info@bsm-dejong.de
Edith Schröder
Telefon 0172 106 7148
schroeder.edith@gmx.de

mittendrin – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach. mittendrin erscheint dreimal im Jahr: zu Ostern, im Herbst und vor Weihnachten.

www.kath-oberursel.de

st.ursula
KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH